

# Medizinische Sektion am Goetheanum

Internationale Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM Tätigkeitsbericht 2019

Goetheanum

### Impressum

Herausgeber Medizinische Sektion am Goetheanum Dr. med. Matthias Girke Georg Soldner

Redaktion Stefan Langhammer Ariane Totzke M.A.

Lektorat und Satz Claudia Holtermann M.A.

Bildnachweis

Cover: Weltkarte (rechtefrei) Fotos: Medizinische Sektion Informationen und Bestelladresse www.medsektion-goetheanum.org info@medsektion-goetheanum.ch

# Inhalt

Editorial	2
Anthromedics – Grundlagen und Praxis	7
International Postgraduate Medical Training (IPMT)	8
Tagungen und Konferenzen	11
Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen	
Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM	12
IKAM Office und die digitale Infrastruktur	
der Medizinischen Sektion	12
Internationale Vereinigung Anthroposophischer	
Ärztegesellschaften (IVAA)	13
Internationale Koordination Forschung	14
Internationale Koordination Anthroposophische Fachärzte	14
Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung	15
Internationale Koordination Jungmedizinerforum	16
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)	17
Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)	17
Internationale Koordination Heileurythmie	19
Internationale Koordination	. 9
Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)	20
Internationale Koordination	
Anthroposophische Kunsttherapie (ICAAT)	21
Internationale Koordination	
Anthroposophische Psychotherapie (AP)	24
Internationale Koordination	
Anthroposophische Naturheilkunde (ISAN)	25
European Federation of Patients' Associations	25
for Anthroposophic Medicine (EFPAM)	26
Internationale Koordination	20
Anthroposophische Alterskultur/Altenpflege	27
Anthroposophic Council for Inclusive Social Development	28
Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)	29
Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.	30
AnthroMed® – die Marke der Anthroposophischen Medizin	31
Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit	
Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen	32
Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin	33
	34
Finanzbericht 2019	35



Dr. med. Matthias Girke Leitung Medizinische Sektion, Vorstandsmitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft



Georg Soldner stellv. Leitung Medizinische Sektion

Liebe Interessierte, Förderinnen und Förderer, liebe Freundinnen und Freunde der anthroposophisch-medizinischen Bewegung!

Blicken wir auf das Jahr 2019, so erfüllt uns Dankbarkeit für die immer intensivere weltweite Zusammenarbeit, wie sie von Michaela Glöckler veranlagt wurde. Und wir gedenken Georg Glöckler, der mit seiner fachlichen Kompetenz, seinem einzigartigen Humor und seinen pädagogischen Gaben weltweit mathematisch-astronomische Seminare für die medizinische Bewegung gegeben hat.

Wachsender Ernst lag über dem Jahr 2019 mit seiner umfassenden global-ökologischen Krise, mit Armut, Krieg und Vertreibung – aber auch mit der zunehmenden Kritik an der Homöopathie und an der Anthroposophischen Medizin, was wesentlich zu der Schließung der Klinik in Järna/Schweden beigetragen hat, einem anthroposophischen Krankenhaus mit weltweiter Ausstrahlung. Intensive Bemühungen von IVAA und Medizinischer Sektion konnten daran nichts ändern, aber zu einem hoffnungsvollen Neuanfang in der schwedischen anthroposophischmedizinischen Bewegung beitragen. In Skandinavien, England, Spanien und Frankreich werden die Freunde der anthroposophisch-medizinischen Bewegung hart bedrängt, die Verfügbarkeit anthroposophischer Arzneimittel wird auch in Italien schwieriger und immer mehr sieht sich auch in Deutschland die Anthroposophische Medizin Angriffen der sogenannten Skeptiker ausgesetzt.

Es ist offensichtlich, dass wir auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit wesentlich intensiver tätig werden müssen. In der Medizinischen Sektion selbst fand auf diesem Feld 2019 ein Wechsel statt: Heike Sommer, die diesen Bereich seit 2006 betreut und als Erste die Präsenz der anthroposophisch-medizinischen Bewegung in den Social Media aufgebaut hat, verließ uns im Frühjahr 2019; dafür konnten wir Ende Juli Ariane Totzke als neue Mitarbeiterin herzlich begrüßen.

Dem wachsenden Ruf nach Freiheit und Selbstverantwortung, der auch von vielen Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen ertönt, steht derzeit weltweit in vielen Ländern eine paternalistisch-autoritär agierende Politik gegenüber. Das trifft auch für die rasch um sich greifende Tendenz einer staatlichen Impfpflicht zu — einem Bereich der Medizin, in dem Forschung nahezu ausschließlich industrieabhängig erfolgt und der besonders hohe Umsatzzuwächse erzielt. Hier eine ausgewogene Antwort zu formulieren, die die globalen Verdienste von Schutzimpfungen nicht leugnet und zugleich die Denk- und Entscheidungsfreiheit der Betroffenen sowie der Ärztinnen und Ärzte verteidigt, war eine wesentliche Bemühung im vergangenen Jahr.

Blicken wir in Schlagworten auf 2019 zurück, so erfreuen wir uns

- an der inhaltlich wie atmosphärisch so gelungenen Jahreskonferenz mit mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern;
- an der kontinuierlichen Entwicklung der IPMT-Arbeit, die sich mit öffentlichen Kongressen wie in Kolumbien verbindet; »Geschwister« bekommt wie in Indien, den USA und Thailand mit spezifischen Kursen zur anthroposophischen Misteltherapie, eine Krönung erlebt wie das Abschluss-IPMT in Tschechien mit knapp 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Ländern und die ein Nachfolgeund Ergänzungsformat in einer themenorientierten, fünftägigen Medical Conference in Neuseeland und demnächst in Russland und der Ukraine gefunden hat;
- an der Initiative einer weltweiten Ausbildung in Anthroposophischer Pharmazie, die 2020/21 mit drei Ausbildungen in Kolumbien, in Osteuropa (Krakau und

- Moskau) sowie in Asien (Bangkok) unter Mitwirkung von A. Schmidli, M. Mennet-von Eiff und A. Greco beginnen wird;
- an der fruchtbaren Arbeit der 2017 entstandenen CARE-Arbeitsgruppen, deren fachlich begründete, allgemein verständliche Beiträge in Deutsch und Englisch auf der Plattform Anthromedics online verfügbar sind und inzwischen bereits den Umfang von fast 600 Seiten erreicht haben (www.anthromedics.org). Hier ist besonders Dagmar Brauer sehr herzlich für ihre Arbeit zu danken!

#### Ferner erfreuen wir uns

- am Ausbau des sechssprachig online verfügbaren Vademecums Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege: <a href="http://www.pflege-vademecum.de">http://www.pflege-vademecum.de</a>. Die Übersetzung ins Englische übernahm hier wie auch bei den Beiträgen auf Anthromedics dankenswerterweise Carol Brousseau, die auch bis zum Jahresende die Übersetzung der umfangreichen Anthroposophische Pflegepraxis vollenden konnte, das 2020 erscheinen wird;
- an der umfassend erneuerten Website zur Misteltherapie:
   https://www.mistel-therapie.de
   die Ende Februar 2020 auch auf Englisch verfügbar sein wird, sowie an der englischen Ausgabe des Vademecums Anthroposophische Arzneimittel, Bd. 2: Grundlagen und Anwendung der Misteltherapie;
- an der umfangreichen, sektionsübergreifenden Arbeit auf dem Feld der Heileurythmie, beispielsweise an der Vorbereitung einer ersten grundständigen Heileurythmie-Ausbildung unter der Leitung von Kaspar und Annette Zett, die im Herbst 2020 in Dornach beginnen wird einem gemeinsamen Pilotprojekt der Medizinischen Sektion und der Sektion für Redende und Musizierende Künste;
- an dem gelungenen Arbeitsbeginn der neuen IKAM-Koordinatorin für Heileurythmie, Hana Adamcová;
- an der hervorragend besuchten Kunsttherapie-Tagung im Januar 2019 mit knapp 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern;
- an der gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Sektion veranstalteten Tagung zum Goetheanismus in der Medizin im März 2019 mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern;
- an der Anerkennung von Spacial Dynamics® als Methode innerhalb der Anthroposophischen Körpertherapie und
- an der zunehmenden Wertschätzung von Train the Trainer, der Fortbildung für Ausbilder/-innen, die 2020 nun erstmals vom 27. Februar bis 1. März 2020 in Buenos Aires für ganz Südamerika stattfinden wird.

Die Reisetätigkeit der Sektionsleitung führte 2019 u.a. nach China, auf die Philippinen, nach Neuseeland, Thailand, Indien, Israel, Argentinien, Chile, Kolumbien und in die USA, nach England, Belgien, Spanien, Frankreich, Österreich, Ungarn, Rumänien, Russland und nicht zuletzt in die Schweiz und nach Deutschland. Dabei stellten wir immer wieder fest, dass wir aus allen Ländern ausgesprochen wertvolle Anregungen erfahren und der internationale Austausch zunehmend wichtiger wird.

Bedeutende Brückenschläge zum Aufbau einer integrativen Medizin gab es zuletzt mit dem ersten Weltkongress zur integrativen Pädiatrie in São Paulo/Brasilien vom 22.–23. November 2019. Diesen Kongress verdanken wir maßgeblich unserem anthroposophisch-ärztlichen Kollegen Prof. Ricardo Ghelman an der Uni-

versität São Paulo und vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der anthroposophischen Pädiatrie.

Auch andere Spezialistinnen und Spezialisten beteiligten sich erfolgreich an Kongressen zur integrativen Medizin; genannt seien exemplarisch Prof. Erik Baars aus Leiden und Prof. Ursula Wolf aus Bern.

Im September 2019 tagten am Goetheanum führende – schulmedizinische – Fachleute aus dem Iran, der Türkei, aus Israel, Jordanien, Ägypten, Italien und Deutschland zum Thema der integrativen Pflege in der Onkologie mit einem Fokus auf den Äußeren Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege. Zwei Monate später, im November 2019, fand erstmals ein Symposium zur integrativen Schmerztherapie an der Universität in Haifa/Israel mit zahlreichen interessierten jungen Ärztinnen und Ärzten sowie Medizinstudentinnen und -studenten statt. Das vorbildliche Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten/Herdecke (IBAM) findet weiterhin internationale Beachtung bei Kongressen zur medizinischen Aus- und Weiterbildung.

Sehr lebendig, vertrauensvoll und befriedigend gestaltete sich die Zusammenarbeit in der Goetheanumleitung und seitens Matthias Girke im Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Hier ist die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Länderrepräsentantinnen und -repräsentanten der Landesgesellschaften weltweit zu erwähnen, einer wichtigen internationalen Dimension auch für die Medizinische Sektion. Zudem freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Leitung der Naturwissenschaftlichen Sektion, Matthias Rang und Johannes Wirz, und mit der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion, Constanza Kaliks, Peter Selg und Claus-Peter Röh.

Das World Goetheanum Forum am 27./28. September 2019 gab Raum für zukunftsweisende Initiativen, etwa im Bereich der ambulanten Pflege in Holland (Buurtzorg) und der anthroposophische Sozialtherapie in England (Ruskin Mill).

Vorausschauend auf das kommende Jahr 2020 stehen im Augenblick alle Aktivitäten im Zeichen der Vorbereitung des 100. Geburtstags der Anthroposophischen Medizin. Wir freuen uns

- auf die Forschungstagung vom 6.–8. März 2020 zur Begründung der Anthroposophischen Medizin im Rahmen des ersten Ärztekurses GA 312 (»100 Jahre Geisteswissenschaft und Medizin«) (https://bit.ly/2RRKoAI);
- auf die sorgfältige Aufbereitung der Grundlage Anthroposophischer Medizin, dem Vortragszyklus *Geisteswissenschaft und Medizin*, in Form einer bevorstehenden Neuausgabe und durch die 2020 beginnende Reihe von Kommentarbänden, herausgegeben von Peter Selg und Peter Heusser;
- auf den Start des English Training of Anthroposophic Medicine 2020 am Emerson College mit Michael Evans, James Dyson, Anna Hubbard, David Martin und Matthias Girke (https://bit.ly/3afLn4T);
- auf die Tagung zur Onkologie vom 8.–10. Mai 2020, die von den CARE-Gruppen IV und V, Onkologie und Palliativmedizin, vorbereitet wird (https://bit.ly/392mtUZ);
- auf den internationalen medizinisch-pädagogischen Kleinkindkongress vom 10.—13. Juni 2020, der gemeinsam mit der Pädagogischen Sektion im Rahmen der Arbeitsgruppe CARE I — Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit — vorbereitet wird (https://bit.ly/36UBkjG);
- auf die Faust-Tagung »Krisen, Abgründe und Entwicklung Mensch und Medizin heute« vom 10.–12. Juli 2020 (https://bit.ly/35U40qf);

 und vor allem auf die Weltkonferenz »Crossing Bridges« vom 12.–20. September (www.crossingbridges.care), mit der wir den 100. Geburtstag der Anthroposophischen Medizin feiern und ihr einen Festakt widmen wollen. In diesem Zusammenhang danken wir ausdrücklich dem jungen Team, das die Weltkonferenz seit 2017 vorbereitet und laden alle unserer Bewegung verbundenen Menschen aus nah und fern zu dieser einzigartigen Tagung ein.

Ab dem 1. Januar 2020 wird Rolf Heine verstärkt für die Medizinische Sektion / IKAM tätig werden, wofür wir sehr dankbar sind. Zu seinen Kernaufgaben wird – gemeinsam mit Mathias Hofmann, der das IKAM Office führt – die Entwicklung der IKAM-Arbeit zählen, aber auch die weltweite Präsenz in der IKAM-Koordination Pflege und in den interdisziplinären CARE-Arbeitsgruppen sowie die Mitarbeit im Sektionsteam einschließlich der Hochschularbeit der Sektion. Ebenso freuen wir uns, dass Johannes Weinzirl weiterhin der Sektionsarbeit verbunden bleibt, sich maßgeblich an der Vorbereitung der Forschungs- und der Weltkonferenz 2020 beteiligt und eine medizinische Ausbildungsinitiative in Zusammenarbeit mit dem Lebensfeld der Heilpädagogik und Sozialtherapie ins Leben gerufen hat.

Die Sektion dankt von Herzen allen, die durch ihre Spenden die Tätigkeit der Sektion 2019 und die Vorbereitung der Aktivitäten 2020 ermöglicht haben und ermöglichen! Ohne diese weltweite Unterstützung wäre die Dienstleistung des Sektionsteams zur Anthroposophischen Medizin nicht möglich. Der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft danken wir für die umfassende Unterstützung der Sektionstätigkeit am Goetheanum, welche weit über finanzielle Zuwendungen zum Sektionshaushalt hinausgeht – diese Solidarität ist grundlegend für unsere Arbeit. Wir danken aber auch denen, die uns durch ihre Kritik darauf hinweisen, was wir besser machen können, und ermutigen ausdrücklich dazu, uns jederzeit ein ehrliches und offenes Feedback zukommen zu lassen!

Anthroposophische Medizin ist seit ihrer Begründung eine integrative Medizin, sie setzt also die Kenntnis der westlichen konventionellen Medizin voraus. Sie findet auch immer mehr Interesse bei Ärztinnen und Ärzten, die in Indien und China eine Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM), zur/zum homöopathischen Ärztin/Arzt oder in der Ayurveda-Medizin durchlaufen haben. Anthroposophische Medizin birgt das Potenzial, zum gegenseitigen Verständnis zwischen verschiedenen Strömungen in der weltweiten Entwicklung der Medizin beitragen zu können, und möchte einen Brückenschlag zwischen der naturwissenschaftlich basierten Medizin einerseits, der menschlichen Lebens- und Seelenorganisation andererseits und schließlich die volle Einbeziehung des menschlichen Ichs in Patientenbegegnung und Therapie ermöglichen. Die spezifische Fähigkeit des menschlichen Ichs ist es, durch Einsicht, Erkenntnis und Selbstführung das eigene Seelenleben zu entwickeln und das Handeln, den persönlichen Lebensstil verändern zu können. Blicken wir auf die globale Krankheitslast heute und morgen, so wird davon immer mehr das Entscheidende in der Medizin abhängen.

Von der Frage des Stillens angefangen über die Praxis der Ernährung, der Bewegung bis hin zur Pflege der eigenen seelisch-geistigen Entwicklung, der Überwindung traumatischer Erfahrungen – auch durch künstlerische Praxis – und der inneren Übung und meditativen Tätigkeit: Die Anthroposophische Medizin umfasst hier ein vielfältiges, therapeutisch wirksames Potenzial auf der Ebene bewusster Ich-Tätigkeit. Diese aber ist für die Prävention und Behandlung der heute und morgen vorherrschenden chronischen Erkrankungen von zentraler Bedeutung.

Medizin, die die Patientinnen und Patienten als Objekte sieht, reicht im 21. Jahrhundert nicht aus und wird der Würde des Menschen nicht gerecht. Jede kunstvoll angewandte Äußere Anwendung ist demgegenüber bereits eine Zuwendung von Ich zu Ich und kräftigt das Ich in seiner Eigentätigkeit. Ebenso stärken anthroposophische Arzneimittel, wie beispielsweise in der Misteltherapie, die Ich-Tätigkeit und die mit ihr eng verbundene Wärmeorganisation. Und Gleiches gilt für die Eurythmietherapie, die künstlerischen Therapien und die Anthroposophische Körpertherapie.

Anthroposophische Medizin hat im Feld der integrativen Medizin vieles zu bieten und wir begrüßen ausdrücklich die Entwicklung und Brückenschläge auf diesem Feld. Zugleich bedarf die Anthroposophische Medizin selbst dabei einer Schärfung ihrer eigenen Kontur, eines klaren Profils und einer fortgesetzten Arbeit an den inneren Quellen sowie an einer zeitgemäßen Qualität in der Patientenversorgung. Wir sehen die Marke AnthroMed® als Chance, Anthroposophische Medizin als Teil der integrativen Medizin mit einem spezifischen Charakter sichtbar zu machen, wie dies im Schulbereich die Waldorfschule und für den ökologischen Landbau die Marke Demeter® tut, die sich nach schweren Jahren heute sehr erfolgreich als Premium-Marke etabliert hat. Dieses Potenzial hat auch die Anthroposophische Medizin innerhalb der wachsenden integrativen Medizin.

So hoffen wir, dass das Jahr 2020 in dem Ernst der gegenwärtigen Lage wie in der Freude und Ermutigung, die einem Geburtstagsfest eignet, in uns die rechte Stimmung, Geistesgegenwart und Kraft zu Initiative und Zusammenarbeit hervorrufen und stärken möge.

Matthias Girke Leitung der Medizinischen Sektion

Matthia Gule

Georg Soldner
Stellvertretende Leitung

### Anthromedics - Grundlagen und Praxis

Das Fachportal für Anthroposophische Medizin wächst! 15 Monate nach Freischaltung der Rubriken »Grundlagen« und »Praxis« sind konzise 125 Beiträge und 16 Videoclips abrufbar – über das Anklicken ausgewählter Verzeichnisseiten oder die freie Schlagwortsuche (www.anthromedics.org).

Informatives Herzstück sind die interprofessionellen Best-Practice-Empfehlungen in der Rubrik »Praxis«. Sie sind originäre Arbeitsergebnisse aus den CARE-Gebieten der Sektion und reagieren auf einen inhaltlichen und internationalen Bedarf: Die Beiträge zu Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit, zu den wichtigsten Infektionserkrankungen und zu therapie- oder krankheitsassoziierten Symptomen in der Onkologie und Palliativmedizin stehen auf Deutsch und Englisch kostenfrei zur Verfügung. Parallel werden alle Texte ins Spanische übersetzt, um 2020 die dritte Sprachseite auf Anthromedics einzurichten.

Bisher haben mehr als 70 Autorinnen und Autoren ihr Expertenwissen in verschiedenen Peer-Review-Formen aufgearbeitet. So sind beispielsweise die ersten vier Handlungsempfehlungen internationaler Expertenkommissionen zu »Fiebermanagement«, »Akute Bronchitis bei Erwachsenen«, »Akute und rezidivierende Rhinosinusitis im Kindes- und Erwachsenenalter« und »Unkomplizierte Infekte der unteren Harnwege« aus Sicht der Anthroposophischen Medizin erarbeitet worden – mittels Konsensfindung in einem informellen Verfahren. Damit gewinnen diese Empfehlungen Leitliniencharakter auf einem ersten Evidenzgrad. Die leitenden praxisrelevanten Fragen waren hierbei: Wie können akute und rezidivierende Infektionen vor dem Hintergrund zunehmender Antibiotika-Resistenzen sinnvoll behandelt werden? Was kann medikamentös und supportiv getan werden, um die entzündliche Antwort der Patientinnen und Patienten zu lenken und dabei deren immunologische Kompetenz zu stärken? Informieren Sie sich auf Anthromedics unter »Infektionserkrankungen«!

Zu den großen therapeutischen Herausforderungen in der Palliativmedizin zählen die Symptome Angst, Schmerz, Atemnot und Ödeme. Auch gewinnen in Anbetracht eines bevorstehenden Sterbeprozesses spirituelle Aspekte zunehmend an Bedeutung. Wie kann hier den sich rasch ändernden Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten Verständnis und angemessene Hilfeleistung entgegengebracht werden? Kolleginnen und Kollegen aus der Palliativmedizin, Pflege, Körpertherapie, Heileurythmie und Kunsttherapie, aus der Psychoonkologie und Seelsorge bieten zu diesen Fragen Praxiswissen und Übungsvorschläge zur inneren Schulung an.

Zu ausgewählten onkologischen Symptomen – wie Cancer Fatigue oder Chemotherapie-Nebenwirkungen – stellen wir dar, wie diese mit anthroposophischen Medikamenten und symptomspezifischen interdisziplinären Behandlungskonzepten wirksam gebessert werden können. Dabei erfolgen hilfreiche Verlinkungen, so beispielsweise für die angegebenen Äußeren Anwendungen, direkt zur entsprechenden Durchführungsanleitung auf das Online-Vademecum Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege (insofern vorhanden).

Zu den CARE-Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit sind neben Fachinformationen bereits eine Reihe von Elterninformationen und anschaulichen Kurzvideos zur Gesundheitsförderung des kleinen Kindes im familiären Umfeld abrufbar. Pflanzliche Heilmittel bei typischen Schwangerschaftsbeschwerden, der pflegerische Umgang und die musiktherapeutische Begleitung von Frühgeborenen



Dagmar Brauer Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Anthromedics Redaktionsleitung Dornach

sowie die Entwicklung der menschlichen Wesensglieder zwischen Zeugung und Geburt und weitere Themen sind für Fachkolleginnen und -kollegen aufbereitet.

Zur redaktionellen Aufgabe gehört auch das Anlegen von Literaturverzeichnissen zu den einzelnen Beiträgen. Hierbei werden alle zitierten *Merkurstab*-Artikel mit »Merkurstab Online« verlinkt, sodass direkt das Abstract gelesen oder der Artikel erworben werden kann. Ebenso sind alle im Literaturverzeichnis aufgeführten Forschungsartikel mit dem Abstract der entsprechenden wissenschaftlichen Zeitschrift verlinkt, insofern sie eine DOI besitzen. – Das Gemeinschaftsprojekt Anthromedics wird auch auf der Ebene des Webdesigns und der technischen Funktionalität weiterentwickelt, insbesondere im Jahr 2020.

Koordination und Kontakt

Dagmar Brauer, d.brauer@anthromedics.org, www.anthromedics.org



Stefan Langhammer Koordination IPMT, Projekt-/Finanzmanagement

# International Postgraduate Medical Training (IPMT)

In vielen der 2019 erfolgreich umgesetzten 14 IPMT-Wochen war zu beobachten, dass sich eine erfreuliche Tendenz der letzten Jahre mehr und mehr durchsetzt: Die veranstaltenden Länder werden in Bezug auf Planung und Umsetzung dieser Fortbildungswochen immer eigenständiger. Was in Chile, den USA und in Tschechien schon seit vielen Jahren gang und gäbe war, namentlich die selbstständige Erstellung der Programme, die direkte Kommunikation mit den eingeladenen Dozentinnen und Dozenten sowie die Verantwortung für die weitgehende Deckung der effektiven Kosten, das wird inzwischen auch von den Vorbereitungsgruppen in den anderen Ländern als Aufgabe wahrgenommen und zunehmend ergriffen. Diese Entwicklung freut uns und entspricht auch der Tatsache, dass – bis auf Rumänien und Mexiko – die meisten Länder ihren ersten Fünf-Jahres-Zyklus abgeschlossen haben und dementsprechend auf eine gewachsene Erfahrung aufbauen können.

Diese Eigenverantwortung war auch in Iloilo auf den Philippinen zu beobachten: Die goetheanistische Pflanzenbetrachtung, Text- und Abendarbeit an einer Jungmediziner-Meditation in Kleingruppen sowie der Tagesrückblick wurden von der verantwortlichen Gruppe eigenständig und methodisch professionell geleitet. Die Anthroposophische Medizin ist inzwischen auf den Philippinen als Teil der komplementären und traditionellen Medizin anerkannt. Inzwischen sind fünf Kolleginnen als AM-Ärztinnen zertifiziert, was ihnen ermöglicht, als Vertreterinnen der Philippines Association of Anthroposophic Health Practitioners Inc. (PAAHPI) alle weiteren Health Professionals im Rahmen der Anerkennungsordnung national zertifizieren zu können. Zwei dieser Ärztinnen sind auch im universitären Bereich tätig, wodurch ermöglicht wurde, dass auch diesmal wieder 20 Medizinstudentinnen und -studenten interessiert am IPMT teilnahmen. Die junge Generation war also voll integriert. Die dritte dieser Ärztinnen, die seit den Anfängen des IPMT aktiv dabei ist, hat bereits seit vielen Jahren ein vorbildliches Public-Health-Projekt in Mindenao aufgebaut, welches aus der Anthroposophie heraus arbeitet, und das nach den zahlreichen Naturkatastrophen, die in den vergangenen Jahren die Philippinen heimgesucht haben, immer wieder wertvolle, sofortige Hilfe geleistet hat.

Auch in Thailand ist in den inzwischen sieben IPMT-Jahren eine Anthroposophic Medicine Association mit etwa 115 Mitgliedern entstanden, davon knapp ein Drittel Ärztinnen und Ärzte. Der initiative Vorstand organisiert neben der jährlichen IPMT-Woche, diesmal mit ca. 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zahlreiche ergänzende AM-Kurse, zu denen Fachdozentinnen und -dozenten aus Europa eingeladen werden, so z.B. zur Organtherapie, Gynäkologie und Neurologie. Ferner finden fortlaufende Kurse zur Kunsttherapie, Pressel-Massage und Biografie-Arbeit statt. Zudem startete im April dieses Jahres eine Musiktherapie-Ausbildung und im Juli ein erster qualifizierender Pflegekurs. – Dem in Indien bereits zum dritten Mal stattfindenden Ärztekurs zur Misteltherapie in der Onkologie gliedert sich nun auch eine Gruppe thailändischer Ärztinnen und Ärzte an. Nach den ersten zwei Modulen in Bangkok wird diese thailändische Gruppe den indischen Kurs besuchen und mit diesem im vierten Modul nach Arlesheim und an das Goetheanum kommen. In Planung ist darüber hinaus für 2020 der Beginn einer vierjährigen Ausbildung in Anthroposophischer Pharmazie südlich von Bangkok für den gesamten fernöstlichen Raum inklusive Australiens und Neuseelands. Eine weitere vierjährige Pharmazieausbildung für Osteuropa beginnt 2021 in Krakau und wird 2022 bis 2024 in Moskau fortgesetzt werden, während das 2020 mit einem neu beginnenden Fünf-Jahres-Zyklus startende IPMT in Kolumbien eine Pharmazieausbildung für Südamerika integrieren wird.

Die vierte IPMT-Woche in Tultenango / Mexiko richtete sich thematisch schwerpunktmäßig auf die Individualität und die damit verbundene Ich-Organisation des Menschen. Insbesondere die persönlichen Erfahrungen und Fallbeispiele aus dem klinischen Bereich zu allergischen und Autoimmun-Erkrankungen berührten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tief. Sehr praktisch wurde es sowohl im pharmazeutischen Kurs bei der gemeinsamen Herstellung dreier Präparate als auch bei der Beschäftigung mit der Heilpflanze Artemisia mexicana, dem Mexikanischen Wermut. Hier ermöglichte es der goetheanistische Ansatz, durch geführte Beobachtung ein Verständnis der Wirkungsweise dieser Pflanze zu erarbeiten, das sich, wie im Nachhinein festgestellt wurde, mit den bekannten Indikationen weitgehend deckte – ein nachhaltig befriedigendes Erlebnis! Zwei Dozentinnen und ein Dozent aus Argentinien, die den psychotherapeutischen und den heilpädagogischen Workshop leiteten, zeigten nicht nur menschlich und didaktisch eine hohe Professionalität, für die es viel positive Resonanz gab, sondern machten auch unmittelbar erlebbar, wie selbstverständlich und authentisch Anthroposophische Medizin in anderen Teilen der Welt gelebt und vertreten wird.

Während neben Kolumbien auch in Taiwan und auf den Philippinen ein neuer fünfjähriger IPMT-Zyklus beginnen wird, ging in der Rosenkreuzerstadt Český Krumlov nach zehn Jahren die multiprofessionelle IPMT-Ausbildungsreihe »Quellen der Gesundheit« mit dem Thema »Weisheit des Alters – Vollendung und Neubeginn« zu Ende. Über 300 Teilnehmer/-innen beschäftigten sich mit der Frage nach einer gesunden Alters- und Sterbekultur, den Idealen der Weisheit, Güte und Liebe bis über die Schwelle des Todes hinaus. Ausgehend von alltäglichen Verjüngungs- und Altersprozessen in der Natur, dem Geheimnis von Schlafen und Wachen wurden Zusammenhänge bis hin zu Reinkarnation und Schicksal möglich. Damit wurde der zweite IPMT-Zyklus an der Moldau abgeschlossen, die Arbeit in der Begegnung von Ost- und Westeuropa wird jedoch voraussichtlich ab 2021 in der Slowakei mit einem neuen IPMT-Impuls fortgeführt werden.

Während in Ländern wie Malaysia oder Tschechien das IPMT ein weites Themenfeld abdeckt und sich mit stetig wachsender Teilnehmerzahl nicht nur medi-



IPMT Kolumbien, Zertifikatsübergabe



IPMT Tschechien, Morgeneurythmie

zinischen, sondern auch pädagogischen, ökonomischen und mathematisch-astronomischen Themen zuwendet, gab es auch IPMTs, in denen sich die Teilnehmerschaft in den letzten Jahren nicht erweitert, sondern auf den Kreis von Menschen konzentriert hat, der Anthroposophische Medizin definitiv im eigenen Land umsetzen will. Das ist z. B. in der Ukraine der Fall, wo am Rande Kiews in der Waldorfschule Borysfen etwa 40 mit der Anthroposophischen Medizin bereits weitgehend vertraute Ärztinnen und Ärzte zusammenkamen und sich ausgewählten Themen aus der Neurologie, der Gynäkologie, den Äußeren Anwendungen und der Öldispersionsbad-Therapie sowie einer eindrücklichen Patienten-Besprechung widmeten. Ein besonderer Fokus lag auf der Frage, wie die Anthroposophische Medizin nach der Gründung der Ukrainischen Assoziation der Anthroposophischen Ärzte und Therapeuten (UAAAT) Ende 2018 im öffentlichen Raum der Ukraine stärker Fuß fassen kann. Dafür soll zum einen die Kompetenz geschult werden, anthroposophische Arzneimittel im Rahmen einer Magistral-Apotheke im Land selbst herzustellen – eine erste Schulung fand dann bereits im Spätherbst statt. Zum anderen wird 2020 ein eintägiges Symposium zur Anthroposophischen Medizin und eine Medical Conference an der Universität in Kiew durchgeführt werden. Das macht Hoffnung, dass bald aufgeht, was durch die IPMT-Arbeit der vergangenen Jahre veranlagt wurde.

Ein Neugriff des IPMT-Impulses ist nach zwölf IPMT-Jahren auch in den USA vorgesehen. Ab 2020 wird der fünfjährige in einen vierjährigen Lehrzyklus verkürzt werden. Jede IPMT-Woche wird einen Kurs-Strang für neu hinzukommende Teilnehmer/-innen und einen Weiterbildungs-Strang für diejenigen beinhalten, die ihre Fortbildung schon abgeschlossen haben. Die vier IPMT-Wochen eines Zyklus werden ergänzt durch Aktivitäten, die ein kontinuierliches Lernen auch in den Zeiträumen zwischen den IPMTs gewährleisten. So wird das schon seit einiger Zeit durchgeführte Unterrichten im Rahmen von Webinaren intensiviert werden: In der Zeit von Oktober bis März soll monatlich ein 90-minütiges Webinar durchgeführt werden, bestehend aus zwei 30-minütigen Präsentationen mit anschließendem offenem Gespräch. Schon jetzt nehmen ca. 120 Personen an diesen Sitzungen teil, auch Menschen aus Südamerika, Asien, Australien und Neuseeland. Die Webinare werden aufgezeichnet, können also auch später noch eingesehen werden, und gelten als ›Kontaktzeit‹ für Ärztinnen und Ärzte, die eine Zertifizierung anstreben. Eine weitere Neuerung ist die Erweiterung des im Rahmen des Zertifizierungsprozesses notwendigen Mentorings zu einem aus drei Komponenten bestehenden Mentoring-Programm. Neben dem Einzel-Mentoring wird es in Zukunft ein videogestütztes Ferngruppen-Mentoring geben, was eine Diskussion zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, sowie ein Mentoring-Retreat in der Jahresmitte, im Rahmen dessen die klinische Untersuchung und das Erstellen von Fallbeschreibungen erprobt wird. Mit diesen Modifikationen soll den veränderten Bedürfnissen entsprochen und die in den vergangenen Jahren entwickelten technischen Möglichkeiten genutzt werden.

Neben den IPMT-Wochen fand Mitte Februar 2019 erstmalig in Wellington / Neuseeland eine Weiterbildung in dem neuen Format einer Medical Conference statt. Während die IPMTs der Ausbildung in Anthroposophischer Medizin in den verschiedenen Berufsgruppen dienen, konzentrieren sich die etwas kürzeren, fünftägigen Medical Conferences auf die interprofessionelle Vertiefung herausfordernder medizinischer Themen aus den fünf CARE-Gebieten der Medizinischen Sektion. Sie bieten damit ein Format, was sich ergänzend neben das IPMT stellen kann

oder sich nach Abschluss eines IPMT-Zyklus oder mehrerer Zyklen gut anschließen lässt. An der Victoria Universität in Wellington war die Behandlung chronischer Schmerzsyndrome als Thema gewünscht worden, was mit den mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in interprofessionellen Arbeitsgruppen und Kolloquien, begleitet von Textarbeit und Vorträgen, engagiert bearbeitet wurde. 2020 sollen zwei weitere Medical Conferences in Russland und in der Ukraine stattfinden.

Ein weiterer neuer internationaler Ausbildungsimpuls, der ab 2020 umgesetzt werden wird, stellt das English Training in Anthroposophic Medicine dar, ein dreijähriger englischsprachiger qualifizierender Fortbildungskurs für ärztlich Tätige in Anthroposophischer Medizin – der einzige im europäischen Raum, lokalisiert am Emerson College in Sussex/England. Hier werden, beginnend im Februar 2020, in insgesamt neun einwöchigen Modulen Theorie und Praxis der Anthroposophischen Medizin erarbeitet, wobei drei dieser Module klinische Fortbildungswochen sind, die an den AM-Kliniken in Berlin-Havelhöhe, Witten/Herdecke und Arlesheim durchgeführt werden. Auch diese Fortbildung ist als ein das IPMT ergänzendes Angebot aufzufassen, was dem Bedürfnis nach einer kompakten, im europäischen Raum lokalisierten englischsprachigen ärztlichen Weiterbildung mit klinischer Ausrichtung entsprechen möchte.

So zeigt sich an der Schwelle zum Jubiläumsjahr der Anthroposophischen Medizin, dass sich das Feld der internationalen AM-Weiterbildungen erfreulich erweitert, um den Aufgabenstellungen und Bedürfnissen, denen wir uns heute gegenübergestellt sehen, flexibel und angemessen begegnen zu können.

Unser herzlicher Dank an alle, die durch ihren tätigen oder finanziellen Einsatz auch in diesem Jahr ermöglichten, dass 14 Fortbildungswochen stattfinden und die Teilnehmer/-innen für ihre Arbeit inspirieren konnten!

Koordination und Kontakt
Stefan Langhammer, <u>stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch</u>
https://ipmt.medsektion-goetheanum.org

# Tagungen und Konferenzen

Die Fülle der jährlich über 100 Anlässe, Tagungen und Konferenzen, die François Bonhôte in Zusammenarbeit mit der Sektionsleitung und der Vorbereitungskreise der Berufsgruppen der Anthroposophischen Medizin durchführt, bringen immer neue Aufgaben und Impulse mit sich. Die Unterstützung der verantwortlichen Mitarbeiter/-innen am Goetheanum ist für die erfolgreiche Durchführung ein zentraler Punkt. Im Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2020 ist die inhaltliche Mitarbeit am Programm und die praktische Planung zur Durchführung hin zur Jahreskonferenz ein Meilenstein. Zusammen mit dem Vorbereitungskreis der Jungmedizin, der Sektionsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medizinischen Sektion freuen wir uns auf die Jahreskonferenz im September 2020.

Koordination und Kontakt
François Bonhôte, francois.bonhote@medsektion-goetheanum.ch



François Bonhôte Tagungen

# Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM



Mathias Hofmann
IKAM Office /
Projektmanagement

# IKAM Office und die digitale Infrastruktur der Medizinischen Sektion

Die Entwicklung des digitalen Ökosystems der Medizinischen Sektion schreitet zügig voran, sowohl was die Einbindung der Dienste anbelangt als auch die Anzahl der Mitwirkenden (Autorinnen und Autoren, Dozentinnen und Dozenten, Studentinnen und Studenten, Koordinatorinnen und Koordinatoren), die nunmehr auf über 300 Menschen angewachsen ist. Die digitale Gemeinschaft der Medizinischen Sektion kann dabei in vier Benutzergruppen eingeteilt werden, wobei es vielfältige (und gewünschte) Überschneidungen gibt: die Fachautoren/-autorinnen der CARE-Gruppen, die Fachbereiche der Internationalen Koordination Anthroposophischer Medizin (IKAM) sowie Arbeitskreise und spontane Projektteams. In den fünf CARE-Gruppen überwiegt das Dokumenten-Management, Projekt- und Arbeitsgruppen wie der Vorbereitungskreis der Jahreskonferenz 2020 nutzen die Projektplanungsdienste, und IKAM bedarf durch ihr breit angelegtes Aufgabengebiet sowohl Produktivitäts- als auch Kommunikationsdienste. Der Fortschritt der Plattformentwicklung lässt sich in den drei Ausbaustufen für die internationale Koordination darstellen: 1. IKAM Connect, 2. IKAM Collaborate und 3. IKAM Educate. Die Connect-Phase hatte zum Ziel, alle Koordinatorinnen und Koordinatoren technisch an das Ökosystem der Sektion anzubinden, um dessen Ressourcen für alle, die mitwirken, zu erschließen. Diese Phase wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Die laufende Kollaborations-Phase fokussiert die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf technischer Ebene: Videokonferenzen, deren Aufsetzen nun so einfach gestaltet ist wie das Schreiben einer E-Mail, das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten in Echtzeit, eine einfache Projektplanung für kleine und mittlere Projekte sowie ein unkompliziertes Formularwesen für Umfragen, z.B. für Rückmeldungen zu Konferenzteilnahmen oder ad-hoc-Umfragen zu bestimmten Themen, bilden die grundlegenden Dienste für eine effiziente Zusammenarbeit in räumlicher und zeitlicher Unabhängigkeit. Auch können sprachliche Barrieren in manchen Bereichen bereits durch Übersetzungsfunktionen bzw. durch die automatische Anpassung der Benutzeroberfläche an die jeweilige Landessprache der Teilnehmer/-innen abgebaut werden. In der dritten Ausbaustufe, der Education-Phase, schließlich liegt das Hauptaugenmerk auf dem Bildungsbereich mit dem Einrichten einer Lern- und Prüfungsumgebung und der direkten Wissensvermittlung unterstützt durch die bereits zur Verfügung stehende Video-Streaming-Plattform. Eine entsprechende Konzeptionierung wird für das Ende des kommenden Jahres angestrebt.

Koordination und Kontakt
Mathias Hofmann, mathias.hofmann@medsektion-ikam.org

# Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)

Im Jahr 2018 erfolgte die Verabschiedung einer neuen, globalen Strategie, die Professionalisierung und Modernisierung der Organisation, zu der auch das Brüsseler Büro, die neue Generalsekretärin und die Website gehörten. Die Zusammenarbeit mit der WHO bei der Erstellung von Trainingsbenchmarks ist von großer Bedeutung und wird voraussichtlich 2020 oder 2021 zur Veröffentlichung von WHO-Benchmarks für das Training in der Anthroposophischen Medizin führen.

### **IVAA-Team**

Der IVAA-Vorstand wird geleitet von Thomas Breitkreuz (DE, Präsident), Tido von Schoen-Angerer (CH, Vizepräsident/Schatzmeister) und Iracema Benevides (BR, Vizepräsidentin).

Das Jahr 2019 brachte einige Veränderungen im Vorstand mit sich: Christine Saahs (AT) und Claar van Herpen (NL) verließen den Vorstand und eine neue junge Ärztin aus Serbien, Jelena Rabijac, wurde im Oktober 2019 kooptiert.

Mitglieder des IVAA-Vorstands sind neben dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten Georg Soldner, Frank Mulder (UK), Laura Borghi (IT) und Jelena Rabijac (RS). Generalsekretärin ist Elisa Baldini.

### Eckpunkte 2019

- Veröffentlichung einer Stellungnahme zu Impfungen und interne Debatte über Impfstoffe;
- Fortschritte im WHO-Projekt;
- Middle-East-Workshop zu integrativer Onkologie in der Pflege;
- Erstellung von Argumenten gegen Skeptikerangriffe;
- Führungstraining für IVAA-Mitglieder (Delegierte der anthroposophischen Ärztegesellschaften);
- Verbesserte Führung in EUROCAM, Einbringen der integrativen Medizin in die European Public Health Alliance (EPHA).

### Strategische Ziele 2019–2023

- Ziel 1: Beitrag zur Qualität der Gesundheitsversorgung durch die Einführung von Anthroposophischer Medizin in das Gesundheitssystem;
- Ziel 2: Sicherstellung der Verfügbarkeit anthroposophischer Arzneimittel (AMP);
- Ziel 3: Förderung der Sichtbarkeit und Anerkennung des Beitrags der Anthroposophischen Medizin zu wichtigen Gesundheitsthemen;
- Ziel 4: Beitrag zu einer integrativen Medizin.

Koordination und Kontakt

Thomas Breitkreuz, <u>t.breitkreuz@filderklinik.de</u> Laura Borghi, <u>laura.borghi@medsektion-ikam.org</u> www.ivaa.info



Thomas Breitkreuz Präsident IVAA



Laura Borghi Mitglied Vorstand IVAA



Helmut Kiene Internationale Koordination Research Council

### **Internationale Koordination Forschung**

Seit der Begründung von IKAM und als langjähriges Executive-Board-Mitglied des Research Council der Medizinischen Sektion durften wir uns auf die umfänglich engagierte – und ehrenamtliche – Mitarbeit von Helmut Kiene verlassen.

Er hat das Forschungsfeld der Anthroposophischen Medizin nicht nur international koordiniert, seine Kolleginnen und Kollegen zur Mit- und Zusammenarbeit motiviert, Freunde der Anthroposophischen Medizin integriert, sondern seine eigene Expertise vorbehaltlos eingebracht.

Diese fachliche und menschliche Tragekraft hat die Sektionsleiter bis Ende 2019 auf diesem Gebiet großartig unterstützt; zeitweise zusammen mit seiner Frau Gunver Kienle. Dafür an dieser Stelle unser allerherzlichster Dank!

Helmut Kiene hat in letzter Zeit verstärkt darauf hingewiesen, Forschungsprojekte zu den Themen Erkenntnismethodik, Anthropologie und Ausbildung der Erkenntnisfähigkeit zu veranlagen. Er selbst widmet sich aktuell dem Streit um die Homöopathie und hat erste Gutachten auf der Website seines Instituts für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie/IFAEMM online gestellt: http://www.ifaemm.de/F11 homeo.htm.

Über die Nachfolge der Koordinatorentätigkeit von Helmut Kiene wird die Sektionsleitung während einer Klausur mit dem Research Council im März 2020 beraten und entscheiden.

Dagmar Brauer, Matthias Girke, Georg Soldner



Marion Debus Internationale Koordination Anthroposophische Fachärzte

### Internationale Koordination Anthroposophische Fachärzte

Der Schwerpunkt der Aktivität fachärztlicher Arbeitsgruppen ist nach wie vor besonders im deutschen Sprachraum mit langjährigen Arbeitsgruppen zur Neurologie, Pädiatrie, Dermatologie, Gynäkologie, Orthopädie, HNO, Gastroenterologie, Zahnmedizin und Kardiologie verankert. Mehrjährige curriculare Weiterbildungsangebote zu relevanten Krankheitsbildern und Fragestellungen fanden 2019 in den Bereichen Kardiologie, Gynäkologie und Zahnmedizin über die Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) statt.

Neue Initiativen kamen seit Ende 2018 erfreulicherweise hinzu: Im Fachgebiet Chirurgie fand – initiiert durch Merten Hommann, Leiter der visceralchirurgischen Abteilung des Zentralklinikums Bad Berka, und seiner Oberärztin Luisa Peter – ein erstes Planungstreffen für ein interprofessionelles Symposium Anthroposophische Chirurgie statt, das Anfang 2021 organisiert und Ausgangspunkt weiterer Fortbildungen im Bereich der schneidenden Fächers werden soll.

Das stark bedrohte und dabei so wesentliche Gebiet der Augenheilkunde erfuhr einen neuen Impuls durch eine kleine Augenheilkunde-Konferenz am Goetheanum im Dezember 2019, auf der Erika Hammer in mehreren Vorträgen aus ihrem umfassenden Erfahrungsschatz zu Glaukom und Makulopathie berichtete. Es bildete sich in diesem Kontext eine kleine Arbeitsgruppe anthroposophischer Augenärzte/-ärztinnen (Wim Huige, Gabriele Emmerich, Ingrid Caspar), die als Initiativträgerin für weitere regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten Sorge tragen wird.

Im Dezember 2018 wurde als Gruppe auf sachlichem Felde innerhalb der AAG eine Arbeitsgruppe Hämato-Onkologie am Goetheanum begründet, die sich neben

einer intensiven Beschäftigung mit den spirituellen Aspekten der Krebserkrankung den vielfältigen Herausforderungen der modernen Onkologie in fachlicher und politischer Hinsicht widmen wird.

Ein aus diesem Kreis heraus verantwortetes Kompaktseminar Misteltherapie fand im Oktober an der Filderklinik bei Stuttgart statt.

Auch hinsichtlich der internationalen Vernetzung gab es interessante neue Entwicklungen: Eine Gruppe von vier Dermatologinnen von den Philippinen, die dort das IPMT durchlaufen hatten, reiste im Oktober 2019 nach Riga, um bei Lüder Jachens ihr Fachgebiet in einem mehrtägigen Seminar zu vertiefen. Es bleibt weiterhin eine große Herausforderung, wie aus den zahlreichen weltweit stattfindenden IPMTs angemessene Mentoring- und Weiterbildungsangebote für die vielen dort teilnehmenden Fachärzte/-ärztinnen hervorgehen können.

Große Aktivitäten weltweit sind auf dem Gebiet der Onkologie zu verzeichnen: Im Sommer 2019 begann das dritte von Harihara Murthy, Srinivas Rao und Ravi Doctor durchgeführte International Integrated Oncology Training in Mumbai. Dieselbe Dozentengruppe richtete im Dezember 2019 ein zusätzliches Onkologie-Modul in Thailand aus. Die letzten beiden der insgesamt vier Module werden nun Anfang 2020 für beide Länder gemeinsam mit ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Hyderabad und Arlesheim stattfinden.

In Baltimore/USA fand im Juni 2019 auf Initiative von Steven Johnson ein erster Best Practices Mistletoe Course mit großem Anklang statt. Eine Fortsetzung ist für Herbst 2020 in Denver geplant.

Sowohl in São Paulo/Brasilien als auch in Lima/Peru laufen die Vorbereitungen für die im Jahr 2020 beginnenden mehrjährigen curricularen Onkologie-Kurse.

Es ist zu hoffen, dass sich auch für andere Fachgebiete in einzelnen geographischen Regionen spezialisierte Fortbildungsangebote entwickeln. Ein Desiderat bleibt noch eine weltweite Vernetzung der Facharztgruppen in eigenen internetbasierten Foren.

Koordination und Kontakt

Marion Debus, marion.debus@klinik-arlesheim.ch, www.klinik-arlesheim.ch

# Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Das Aufgabenspektrum der internationalen Koordination für die ärztlichen Ausbildungen ist die Wahrnehmung der Ausbildungen, die Entwicklung von Qualität in den Ausbildungseinrichtungen, die gegenseitige Anerkennung, die Umsetzung eines gemeinsamen Curriculums und die Durchführung von Akkreditierung der Einrichtungen.

Die Koordination arbeitet in enger Absprache mit der Sektionsleitung (Georg Soldner) und dem internationalen Ausbilderkreis, der aus Vertreterinnen und Vertretern der weltweiten Ausbildungseinrichtungen besteht und sich einmal im Jahr zu einem mehrtägigen Arbeitstreffen zusammenfindet.

Als Ergebnis dieser Arbeit wurde in einem gemeinsamen Prozess ein allen Ausbildungen zugrunde liegendes Kern-Curriculum für die Ausbildung in Anthroposophischer Medizin entwickelt und verabschiedet, ebenso ein Akkreditierungsprozess für die Anerkennung der Einrichtungen. Für die Durchführung des Akkreditierungsprozesses wurde ein international besetztes Gremium (International Accreditierungsprozesses)



Jan Feldmann Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

ditation Panel) eingesetzt, welches den Akkreditierungsvorgang der einzelnen Einrichtungen begleitet und der Sektionsleitung die Akkreditierung empfiehlt.

Zur Sicherung der Qualität des Akkreditierungsprozesses wurde in den letzten Jahren im Ausbilderkreis eine jeweils zweitägige Auditorenschulung anhand eines realen Akkreditierungsprozesses von anwesenden Ausbildungseinrichtungen durchgeführt.

Zur Qualitätsentwicklung der Lehre in den Ausbildungseinrichtungen führen wir seit 2014 eine jährlich stattfindende interdisziplinäre Fortbildung für Ausbilder/-innen durch, die jeweils von ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus etwa 20 Ländern und zwölf Berufsgruppen besucht wird. Während dieser Weiterbildung lernen die Teilnehmer/-innen methodische und didaktische Techniken kennen, mittels derer Anthroposophische Medizin in den Ausbildungen nachhaltig und vertiefend unterrichtet werden kann. Im Jahr 2020 wird zum ersten Mal eine Teach-the-Teacher-Fortbildung in Südamerika stattfinden, die perspektivisch als Format für weitere Regionen der Welt dienen kann.

Quasi als Handbuch zu der Teach-the-Teacher-Fortbildung wurde eine passwortgeschützte, interdisziplinäre und auf Englisch und Deutsch erscheinende Website aufgebaut, auf der erprobte Materialien zur Didaktik und Methodik des Unterrichtens eingestellt sind und somit eine Materialsammlung für den Unterricht in den Ausbildungen zur Verfügung steht.

Koordination und Kontakt

Jan Feldmann, janfeldmann@yahoo.de, info@akademie-havelhoehe.de



Anna Sophia Werthmann Internationale Koordination Jungmedizinerforum

### Internationale Koordination Jungmedizinerforum

Das Jungmedizinerforum war in den letzten beiden Jahren vor allem in Zusammenarbeit tätig.

Mit viel Freude gestaltet seit drei Jahren eine junge interprofessionelle Gruppe die Weltkonferenz »Eine Brücke ist der Mensch« für September 2020 in Kooperation mit der Medizinischen Sektion (www.crossingbridges.care). Rudolf Steiners »Brückevorträge« von 1920 sind der inhaltliche Ausgangspunkt. Gemeinsam wollen wir Brücken bauen zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Denken und Wollen, zwischen Liebe und Freiheit, den Ländern, den Berufsgruppen, den Generationen, von Mensch zu Mensch und freuen uns auf Zukunftsimpulse für die nächsten 100 Jahre Anthroposophische Medizin! Die Konferenz knüpft sowohl an die Tagung »Die Erkraftung des Herzens« vor sieben Jahren als auch an die letzten drei Jahreskonferenzen der Medizinischen Sektion an.

Auf unserer Website (www.jungmedizinerforum.org) veröffentlichen wir Stellenanzeigen und führen einen Kalender. Dieser gibt einen Überblick über anthroposophisch- und integrativmedizinische Veranstaltungen, die zum Teil mit einer von uns entwickelten Software halbautomatisch von anderen Websites importiert werden und einfach in andere Kalender übertragbar sind. Wir versenden rund alle drei Monate eine Rundmail in mehreren Sprachen an etwa 1400 Empfänger/-innen. Unser Forum (http://forum.jungmedizinerforum.org) stellt eine Onlineplattform zur Verfügung, in der in Kombination eines Blogs und sozialen Netzwerkes sowohl kurze Artikel mit einer Kommentarfunktion online gestellt werden können als auch die Möglichkeit für Nutzer/-innen besteht, Inhalte und Fragen zu posten.

Im Frühjahr 2019 veranstalteten wir gemeinsam mit der Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin (www.ifaam.org), die neben Stipendien für Ausbildung und Forschung auch viel Vernetzungsarbeit und Begleitung für Medizinstudentinnen und -studenten leistet, ein Treffen für diese. Auch mit der Akademie GAÄD arbeiten wir in Bezug auf Kontakte und Arbeitskreisunterstützung zusammen. Eine schöne Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft ambulante Medizin der GAÄD sind die Treffen »Zukunft ambulante Anthroposophische Medizin« (Themen 2018/19: Lehrpraxen, IV-Verträge, Prävention). Mit dem Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten/Herdecke veranstalteten wir 2018 ein zweites Treffen zur »Zukunft der Klinik«.

Koordination und Kontakt

Anna Sophia Werthmann, <u>anna.sophia.werthmann@jungmedizinerforum.org</u>, <u>info@jungmedizinerforum.org</u>

### Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

Die Hauptaufgabe von IMKA ist es, als Ärztevertreter/-innen länderübergreifende Fragen und Probleme bezüglich der anthroposophischen Arzneimittel aufzugreifen, mit den Herstellern ins Gespräch zu kommen oder ggf. zwischen den Parteien zu vermitteln. Andreas Arendt (CH) ist IMKA-Koordinator. Er arbeitet mit den Kolleginnen und Kollegen sowie den IMKA-Mitgliedern Laura Borghi (IT), Reinhard Schwarz (AT), Astrid Sterner (DE) und Georg Soldner zusammen. Abhängig von der Aufgabenstellung wurden in den Kreis der Mitarbeiter/-innen jeweils weitere Personen mit einbezogen.

Im vergangenen Jahr fanden wiederum Treffen der IMKA-Mitglieder mit WALA, Weleda und erstmals auch mit den drei größten Mistelherstellern Abnoba, Helixor und der Iscador AG statt. Hauptthemen waren Fragen der Arzneimittelverfügbarkeit, Sortimentsänderungen und Forschungsprojekte.

keit, Sortimentsänderungen und Forschungsprojekte.

Koordination und Kontakt



Andreas Arendt Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

Andreas Arendt, <u>arendt@bluewin.ch</u>, <u>www.vaoas.ch</u>

# Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

### Weiterbildung

Die IAAP beteiligt sich am WHO-benchmarking for training in anthroposophic pharmacy. Ein korrigiertes Curriculum wurde von Tido von Schoen-Angerer inzwischen bei der WHO eingereicht. Die definitive Annahme durch die WHO wird voraussichtlich erst 2020 erfolgen.

Ziel ist es für uns, das internationale Diplom, also eine Zertifizierung zum Pharmacist specialised in Anthroposophic Pharmacy, nach dem jetzt eingereichten WHO-Zertifizierungslevel zu etablieren, d. h. beispielsweise auch die IPMT-Module der Medizinischen Sektion entsprechend zu gestalten. Unsere IFER (International Further Education Regulation) for Pharmacists specialised in Anthroposophic Pharmacy (IAAP) muss noch an dieses Level angepasst werden. Das nationale



Manfred Kohlhase Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

Zertifizierungslevel und das der WHO können allerdings unterschiedlich sein. In einem IAAP-Weiterbildungsausschuss sollen bis Ende des Jahres alle diesbezüglichen Fragen behandelt werden und entsprechende Änderungen/Anpassungen der IFER erfolgen.

### Veranstaltungen

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni fand in Dornach am Goetheanum das Kolloquium Anthroposophische Pharmazie statt, organisiert gemeinsam mit der Medizinischen Sektion. Die Vorbereitungsgruppe setze sich zum einen aus den Apothekerinnen und Apothekern Juliane Riedel (GAPiD), Annette Greco (WALA), Mónica Mennet-von Eiff (IAAP), Wolfram Engel (Weleda) und Manfred Kohlhase (IAAP und GAPiD) zusammen, zum anderen waren der Chemiker Martin Rozumek (WALA) sowie die Ärzte Andreas Arendt und Georg Soldner vertreten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und trug zur Gemeinschaftsbildung unter den anthroposophisch orientierten Pharmazeutinnen und Pharmazeuten bei, stärkte aber auch die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft. Den über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellten sich u.a. vier ärztlich-pharmazeutische Arbeitsgruppen aus Deutschland und der Schweiz vor und präsentierten dabei ihre zum Teil beeindruckenden Arbeitsergebnisse. Es handelte sich um den sog. Substanzkreis, den dermatologischen Arbeitskreis um Prof. Schempp, die goetheanistische Bellis-Gruppe aus Österreich und die Amara-Gruppe der GAPiD. Diese Arbeitszusammenhänge existieren seit vielen Jahren, waren aber weder untereinander vernetzt noch der Gemeinschaft der anthroposophischen Pharmazeutinnen/Pharmazeuten und Ärztinnen/Ärzte gut bekannt. Erstmalig konnten so die Früchte jahrelanger Facharbeit auf dem Gebiet der Anthroposophischen Pharmazie wahrgenommen und gemeinsam diskutiert werden. Weitere derartige Arbeitskreise sollen sich in einer Folgeveranstaltung, die im November 2020 stattfinden wird, präsentieren. Mónica Mennet-von Eiff vertrat die IAAP mit einem Beitrag über spirituelle Gemeinschaftsbildung. Die slowenische Apothekerin und das IAAP-Mitglied Vesna Forštnerič brillierte mit einem Vortrag über ihre Forschungsergebnisse zu der Heilpflanze Dipsacus.

Lebhafte Diskussionen löste die Frage nach der Identität des Anthroposophischen Pharmazeutinnen/Pharmazeuten aus, ebenso die Frage, zu welcher der beiden Sektionen, der Naturwissenschaftlichen oder der Medizinischen Sektion, man sich zugehörig fühle.

Für unser Lehrbuch Anthroposophische Pharmazie ist inzwischen ein korrigierter Nachdruck auf Deutsch erschienen. Es gibt noch keine Übersetzung in andere Sprachen.

### AnthroMed gGmbH

Die IAAP strebt an, Anteile an der AnthroMed gGmbH zu erwerben, d. h. einer der zehn Gesellschafter zu werden. Die IAAP wäre dann nicht mehr nur Lizenznehmerin, sondern auch Mitgestalterin der Marke AnthroMed®.

Eine Voraussetzung dafür ist die Eintragung in das Handelsregister der Schweiz, was aber mit bürokratischen Hürden verbunden ist. Beispielsweise mussten alle IAAP-Vorstände eine notarielle Unterschriftsbeglaubigung vorweisen, was nicht nur zu einer starken Verzögerung führte, sondern auch mit zusätzlichen Kosten verbunden war.

### APC / Stand der Entwicklung

Die Version 4.1. ist inzwischen online gestellt und liegt auch gedruckt vor.

### Projekte/Aufgaben

- Vorbereitung des Pharmakolloquiums III (2020) zusammen mit der Medizinischen Sektion;
- Zusammenarbeit mit der Medizinischen Sektion, u.a. Sekretariat/internationale pharmazeutische Weiterbildung, IPMT/Kooperationsvereinbarung;
- · verstärktes Fundraising;
- Bildung eines Weiterbildungs-Ausschusses sowie Anpassung der IFER und der Koordination innerhalb der Pharmaziemodule des IPMTs;
- AnthroMed®-Pharmacy; aktive Mitgestaltung der AnthroMed gGmbH als Gesellschafter;
- · APC-Fortentwicklung.

Koordination und Kontakt
Manfred Kohlhase, <u>manfred.kohlhase@medsektion-ikam.org</u>,
<u>www.iaap-pharma.org</u>

### Internationale Koordination Heileurythmie

### Januar bis September 2019

Monika Folz und Kristian Schneider haben bis Winter 2018/Frühling 2019 die wichtige Koordinationsarbeit im Fachbereich geleistet. Ihre Engagement reichte in alle Bereiche der Heileurythmie-Welt. Der einmalige Einsatz von Monika Folz konnte aus verschiedenen Gründen ab Juni nicht weiterlaufen; ihr sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre wichtige Arbeit ausgesprochen! Kristian Schneider erkrankte im Sommer und hat bis auf Weiteres eine Auszeit genommen.

### September bis Dezember 2019

Seit dem 1. September 2019 ist Hana Adamcová (geb. Giteva) aus Prag eine neue Koordinatorin — sie verfügt über eine langjährige Erfahrung im Fachbereich, hat über die letzten zehn Jahre das IPMT in Tschechien koordiniert und nun mit einem Master of Arts in Eurythmietherapie an der Hochschule Alfter eine weitere Ausbildung abgeschlossen.

Hana Adamcová nimmt die Heileurythmie-Bewegung zunächst einmal wahr und arbeitet sich in das facettenreiche Feld ein. Die ersten konkreten Aufgaben in der Koordination der Heileurythmie sind die Gestaltung der neuen Homepage, die Aktualisierung der Adressenlisten und die Gestaltung des Newsletters. Dabei helfen ihr viele Menschen aus verschiedenen Bereichen.

Im September fand die Begegnung mit den Landesvertreterinnen und -vertretern statt. Dieser Austausch quer durch die Welt wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt.

Im September fand auch die Versammlung des Dachverbands IFAAET (International Federation of Anthroposophic Arts and Eurythmy Therapies) statt, der einen



Kristian Schneider Internationale Koordination Heileurythmie



Hana Adamcová Internationale Koordination Heileurythmie

neuen Vorstand wählte. Die Heileurythmie ist nun vertreten durch Christine Allsop (AT) und Daniela Oehler (NL). Die Tätigkeit des wichtigen Dachverbands wird weiterentwickelt und unterstützt. Eine sehr wichtiges Aufgabenfeld haben auch Barbara Steinmann und Kathryn Harington inne. Beide sind als Vertreterinnen des Vereins bei EUROCAM und AMNE aktiv.

Anfang November fanden die Ausbilderkonferenz und der Methodentag statt, im Rahmen derer Berichte aus den sieben Ausbildungsstätten und zwölf Ausbildungsinitiativen aus aller Welt gehört werden konnten.

Ebenfalls wurde die neue grundständige Heileurythmie-Ausbildung in Dornach vorgestellt, deren Beginn für Herbst 2020 geplant ist. Diese neue Ausbildung führt zur Berufsanerkennung Schweiz und ist ein gemeinsames Pilotprojekt der Medizinischen Sektion und der Sektion für Redende und Musizierende Künste. Sie wird alle erforderlichen Elemente der Eurythmie-Grundausbildung in die Heileurythmie-Ausbildung integrieren und führt in der Schweiz nach vier Jahren zum staatlich anerkannten Berufsabschluss/Branchenzertifikat der OdA KT, nach fünf Jahren zum Goetheanum-Diplom und nach sechs Jahren zur Höheren Fachprüfung. Das Branchenzertifikat berechtigt zur EMR-Registrierung, Berufstätigkeit mit Krankenkassen- und AHV-Abrechnung. Im Rahmen der Ausbildung werden nun medizinische und menschenkundliche Kenntnisse im Lehrplan stärker berücksichtigt und die therapeutischen Berufsqualitäten und -kompetenzen entsprechend ausgebildet.

Koordination und Kontakt
Hana Adamcová, <a href="mailto:hana.adamcova@medsektion-ikam.org">hana.adamcova@medsektion-ikam.org</a>,
www.eurytmie.cz, www.antroposofickamedicina.cz

# Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

#### Internationale Zusammenarbeit

»Trauma & Resilienz« lautete der Titel der internationalen Fachtagung für Anthroposophische Körpertherapie, die vom 1.–4. Mai 2019 am Goetheanum stattfand und den diesjährigen Höhepunkt der internationalen und berufsübergreifenden Zusammenarbeit bildete.

Mit 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 25 Ländern war die Tagung wesentlich für die Begegnung, den fachlichen Austausch und für die Weiterbildung. Eine wertvolle Ergänzung bildete die Integration des CARE-III-Treffens in die Fachtagung.

### IKAM-Akkreditierung – Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung

Vertreter/-innen der Bothmer®-Gymnastik, Öldispersionsbadetherapie, Rhythmischen Massage und der Massage nach Dr. Simeon Pressel haben 2019 die Weiterbildung zur/zum IKAM-Auditorin/-Auditor begonnen. Somit werden mit Absolvierung der Prüfung 2020 die meisten derzeitigen Methoden der Körpertherapie über eines der wichtigsten Elemente zur Sicherung der Qualität innerhalb der Anthroposophischen Medizin verfügen.



Elma Pressel Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

### Aus- und Weiterbildungen

Ein besonderes Pilotprojekt hat in der Rhythmischen Massage begonnen: Zwischen der Akademie Anthroposophische Medizin Havelhöhe in Berlin und dem Verband für Rhythmische Massage in der Schweiz findet eine gemeinsame Ausbzw. Weiterbildung in Rhythmischer Massage statt.

Besonderheit: Für Teilnehmer/-innen aus Deutschland handelt es sich um eine berufliche Weiterbildung, für Teilnehmer/-innen aus der Schweiz um einen Teil der Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Komplementärtherapeutin/-therapeuten in Rhythmischer Massage Therapie – ein entsprechendes Anerkennungsverfahren bei der Oda KT ist im Prozess.

### Berufspolitik

Während der Jahreskonferenz 2019 kam der interne Anerkennungsprozess der Methode Spacial Dynamics® zum Abschluss, die somit als anerkannte Methode der Anthroposophischen Medizin geführt wird.

### Netzwerkbildung-Kommunikation

Die Internationale Gesellschaft für Anthroposophische Körpertherapie (IAABT) ist Zentrum der Netzwerkbildung innerhalb der Körpertherapie. Einerseits bildet sie die Brücke zwischen Außenwelt und der Medizinischen Sektion und unterstützt als solche die Kommunikation mit den verschiedenen Gremien. Des Weiteren fördert sie den Austausch und die Entwicklung der körpertherapeutischen Methoden und der dazugehörigen Berufsgruppen. Durch die interprofessionelle Besetzung innerhalb des Vorstandes ist gewährleistet, dass der Bedarf aus den verschiedenen Feldern berücksichtigt wird. Last but not least ist die IAABT ein ausgesprochen wichtiger Bezugspunkt für Therapeutinnen und Therapeuten aus Ländern, in denen noch keine anthroposophisch-körpertherapeutische Infrastruktur besteht.

Elma Pressel und Conrad Lorenz

Koordination und Kontakt

Elma Pressel, elma.pressel@medsektion-ikam.org, www.iaabt-medsektion.net

# Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapie (ICAAT)

Das Licht der Ideen Kämpft mit dem Dunkel Des schöpferischen Grundes Und in diesem Kampfe Erzeugt es das Farbenspiel der Phantasie.

Walter Benjamin

Das Arbeitsjahr begann wie immer mit der Tagung der Kunsttherapeutinnen und -therapeuten; in diesem Jahr zum Thema »Angst und Stress. Künstlerisch im Moment SEIN«, das den Nerv der Zeit traf und guten Anklang fand.



Kirstin Kaiser
Internationale Koordination
Anthroposophische
Kunsttherapie (ICAAT)

Die Europäische Akademie (EA, Anerkennungsorgan für alle Aus- und Weiterbildungen) traf sich im Sommer im schwedischen Järna und gab sich einen neuen Namen: iARTe (International Association of Anthroposophic Arts Therapies Educations). Außerdem wurde ein Einstufungsprozedere erarbeitet, wonach die Studentinnen und Studenten Vorleistungen anerkennen lassen können. In diesem Jahr wurden Aus- oder Weiterbildungen in Spanien, Indien und der Schweiz von der Medizinischen Sektion anerkannt.

Besonders spannend verlief die Mitgliederversammlung des Dachverbandes der heileurythmistischen und kunsttherapeutischen Berufsverbände IFAAET (International Federation of Anthroposophic Arts and Eurythmie Therapy). Der Verband stand kurz vor der Auflösung – doch dann wurde gemeinsam entschieden, die Arbeit weiterzuführen. Ein neuer Vorstand konnte sogleich gewählt werden und nun geht es mit gutem Selbstverständnis wieder an die internationalen Aufgaben, wie z. B. die der Mitgliedschaft in AnthroMed® oder EUROCAM.

Zwei der insgesamt vier Bände zur Anthroposophischen Kunsttherapie, die im Handel nicht mehr erhältlich sind (*Therapeutisches Zeichnen und Malen* und *Plastisch-Therapeutisches Gestalten*), sind seit diesem Jahr als Download vom Salumed Verlag zu erhalten (<a href="https://www.salumed-verlag.de/kostenlose-downloads.html">https://www.salumed-verlag.de/kostenlose-downloads.html</a>)!

#### Fachbereich Malen und Plastizieren

Auf der Internationalen Jahreskonferenz im September waren wir mit einem interaktiven Stand vertreten, dieses Mal mit einer modulierten, aber im Konzept der Tafelzeichnungen bleibenden Gestaltung. Dazu wurde ein gesonderter Flyer in außergewöhnlichem Format und ebensolcher Machart entwickelt. Für diese internationale Tagung lag auch der ICAAT-Flyer endlich auf Englisch vor, nun sind wir mit internationalen Auslegeflyern bestückt. Durch die Platzierung unseres Stands im zentralen Teil der Wandelhalle war ein intensiver Austausch mit den interessierten Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Kolleginnen und Kollegen möglich.

Auf Koordinationsebene planen wir für das kommende Jahr, die Studentinnen und Studenten an den Hochschulen (Alanus Hochschule Alfter, Hogeschool Leiden, Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg) zu besuchen und den Kontakt zu uns Koordinatorinnen ebenso wie die Beziehung zur Medizinischen Sektion zu intensivieren.

Der Newsletter des Koordinationsbereiches wird mindestens zehnmal pro Jahr verschickt. Darin werden alle Informationen, bis hin zur Stellensuche, die für Kunsttherapeutinnen/-therapeuten von Interesse sind, gebündelt und versendet.

### Die Erkenntnis aus dem laufenden Jahr

Obwohl wir versuchen, präsent zu sein und zu bleiben, ist es auch innerhalb der eigenen Berufsgruppe noch nicht selbstverständlich und bekannt, dass es ICAAT gibt und welche Arbeitsfelder wir abdecken.

Der Fokus wird im kommenden Jahr darauf liegen, intensiver mit den Kolleginnen und Kollegen, die weltweit bei IPMTs unterrichten, in Kontakt zu treten, und so die interprofessionelle und internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Iohanna Gunkel

### Fachbereich Musiktherapie

Als neue Koordinatorin für den Fachbereich Musik erstellte ich eine Übersicht der Ausbildungsstätten weltweit. Es gibt zur Zeit zwölf Ausbildungsstätten für Anthroposophische Musiktherapie; davon finden sich vier berufsqualifizierend in den Niederlanden, der Schweiz, Italien und Israel. Neu gegründet wurden aktuell zwei Weiterbildungen:

- in Anthroposophischer Musiktherapie für konventionelle Musiktherapeutinnen/ -therapeuten in Berlin;
- Weiterbildung für Gesangstherapeutinnen/-therapeuten nach der Schule der Stimmenthüllung in München.

Zugleich habe ich mich gut in den Fachbereich eingearbeitet und regen Kontakt zu meinen Kolleginnen und Kollegen weltweit aufgenommen, die über einen monatlich versendeten Newsletter informiert werden.

Laura Piffaretti



Laura Piffaretti
Internationale Koordination
Anthroposophische
Kunsttherapie (ICAAT),
Koordination Fachbereich
Musiktherapie

### Öffentlichkeitsarbeit

In Anbetracht der enormen Reichweite von Facebook tasten wir uns langsam an dieses Medium heran. Neben den Print-Medien (Zeitschriften etc.) ist die Verbreitung in den sozialen Netzwerken ebenfalls eine Möglichkeit der Berichterstattung. Allerdings wird dort eine vanderer Sprache gesprochen; entsprechend besteht eine Hauptaufgabe darin, die Kommunikationsstrategien sinnvoll aufzubauen. Mehrfach hatten wir die Möglichkeit, uns in der Zeitschrift Das Goetheanum darzustellen, worüber wir uns sehr freuen. Das ist gut für den vinner circler. Aber es bleibt die Suche nach Möglichkeiten, uns allgemein bekannter zu machen. Der erfrischende Neuzugang Ariane Totzke in der Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Sektion unterstützt uns bei diesem Vorhaben.

Ärztinnen und Ärzte sind teilweise unerfahren, wie sie Kunsttherapie verschreiben sollen – dem wollen wir weiterhin entgegenwirken. Pünktlich für das Jubiläumsjahr 2020 soll eine Film-Idee konkretisiert werden.

Silke Speckenmeyer

### Therapeutische Sprachgestaltung

Im Herbst fand die Internationale Fachtagung zur therapeutischen und pädagogischen Sprachgestaltung statt. Beim Thema »Durch Sprachgestaltung zur Erdenreife« – 100 Jahre nach Gründung der ersten Waldorfschule – war in allen Beiträgen zu erleben: Welche »Not-Wendigkeit besteht im digitalen Zeitalter, die Sprache zwischen Mensch und Mensch zu ergreifen. Demgemäß wurde für jede Klassenstufe veranschaulicht, wie der Unterricht von Klasse 1–12 sprachkünstlerisch durchdrungen werden kann.

Kritisch ist die Ausbildungssituation in Therapeutischer Sprachgestaltung. Es fehlen trotz professioneller berufsqualifizierender Ausbildungsangebote Studentinnen und Studenten. In vielen Gesprächen mit den verschiedensten Menschen und Gremien versuchen wir, die Ursache zu erfassen und die Ausbildungen neu zu denken.

Freudvoll ist die Anerkennung unserer Arbeit in den anthroposophischen Kliniken und den verschiedenen Ärzteausbildungen.

Auf der 2020 neu aufgeschalteten Website wird es Informationen für Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Sprachgestalter/-innen geben.

Bleibt noch zu berichten, dass Laura Piffaretti ab 2020 die Gesamtkoordination der Kunsttherapien zusätzlich übernehmen wird und sich mein Fokus auf den Fachbereich Sprachgestaltung richten wird. An dieser Stelle schon ein Dankeschön an Laura, die sich über das letzte Jahr engagiert eingearbeitet hat, sodass ich die Verantwortung mit ruhigem Gewissen weiterreichen kann.

Kirstin Kaiser

#### Koordination und Kontakt

Gesamtkoordination: Laura Piffaretti, <u>laura.piffaretti@medsektion-ikam.org</u>
Malen und Plastizieren: Johanna Gunkel, <u>johanna.gunkel@nonsenso.de</u>
Musiktherapie: Laura Piffaretti, <u>laura.piffaretti@medsektion-ikam.org</u>
Therapeutische Sprachgestaltung: Kirstin Kaiser,

kirstin.kaiser@medsektion-goetheanum.ch

Öffentlichkeitsarbeit: Silke Speckenmeyer, mail@silkespeckenmeyer.de,

www.icaat-medsektion.net



Hartmut Horn
Internationale Koordination
Anthroposophische
Psychotherapie (AP)



Ellen Keller
Internationale Koordination
(stellvertr.)
Anthroposophische
Psychotherapie (AP)

# Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

Die IFAPA (International Federation of Antroposophical Psychotherapeutical Associations) hat sich im Jahr 2012 mit damals acht Mitgliedernationen gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Kolleginnen und Kollegen über die IPMTs und Trainingskurse fast ausschließlich über Henriette und Ad Dekkers vernetzt. In den folgenden Jahren fanden im Zweijahresabstand drei Train-the-Trainer-Konferenzen statt. Eine Gruppe von etwa 50 Psychotherapeutinnen und -therapeuten aus der ganzen Welt hat sich als Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft zusammengefunden. Als Begegnungsort wurde das wunderschöne Anwesen Emerson College in West Sussex (UK) gewählt. Inhalte des gemeinsamen Arbeitens waren: Trainingsmethoden des anthroposophischen Ansatzes für Kursleiter/-innen in der Psychotherapie, Kennenlernen und Vertiefung des Schulungsweges sowie Integration der Erfahrungen aus den Klassenstunden der Ersten Klasse. Dabei wurde für die Teilnehmer/-innen erlebbar, dass die Psychotherapie als Methode der Heilkunst mehr noch als in den anderen heilenden Berufsgruppen von der individuellen spirituellen Entwicklung der Therapeutin/des Therapeuten abhängt, die/der die Substanz in ihrer/seiner Seele trägt und sich hiermit seinen Patientinnen und Patienten zur Verfügung stellt.

Die Internationalität der Treffen bereichert jeweils das Spektrum möglichen anthroposophisch-psychotherapeutischen Arbeitens aufgrund der Einflüsse aus den Ländern und Kontinenten mit ihren diversen Kulturen.

Die Vorstandsarbeit der Kollegen Jacques Meulmann (Vorsitzender, NL), Miguel Falero (ES), John Lees (UK), Giovanna Bettini (IT), Patricia Botelho (BR), Henriette Dekkers (NL), Hartmut Horn (IKAM-Koordinator, DE) und Ellen Keller (DE) war neben diversen Aufgaben des Konfliktmanagements in Mitgliedsnationen, Trainingskursen und Zertifizierungen wesentlich von der Planung und Gestaltung einer vierten Train-the-Trainer-Konferenz geprägt. Diese wird im Juni 2020 stattfinden und bildet die erste von dreien, die ihren Fokus auf der Forschung

haben werden. Gemeinsam mit der Gastdozentin Gunver Kienle soll eine Forschungs-Methodik vorgestellt und erarbeitet werden, die für den Bereich der Psychotherapie in der Praxis mit seinem überwiegenden Einzelbehandlungs-Setting geeignet ist. Neben den Feldern Ausbilder- und Führungskräfte-Training wird die Frage danach, wie solche case studies praktikabel und aussagekräftig für Psychotherapeutinnen und -therapeuten gestaltet werden können, durch den Wochenlauf im Mittelpunkt stehen.

Neu hinzugekommene Mitgliedernationen sind die USA, die Schweiz und Chile.

Hartmut Horn und Ellen Keller

Koordination und Kontakt
Hartmut Horn, hartmut.horn@medsektion-ikam.org
Ellen Keller, ellen.keller@medsektion-ikam.org

### Internationale Koordination Anthroposophische Naturheilkunde (ISAN)

### Internationale Zusammenarbeit

Am 14. September 2018 versammelten sich im Goetheanum Anthroposophische Heilpraktiker/-innen, um die International Society of Anthroposophic Naturopathy ISAN zu gründen. Die Gründung der ISAN als Gruppe auf sachlichem Feld wurde mit der Leitung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum und der der Medizinischen Sektion abgestimmt und von beiden bestätigt.

Zweck ist die Förderung der geisteswissenschaftlichen Forschung, Lehre und Weiterbildung auf der Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde sowie Anthroposophischen Heilkunde. Weiterer Zweck ist die Verbesserung der heilkundigen Begleitung, die Mitwirkung im Rahmen der integrativen Therapie und des öffentlichen Gesundheitswesens.

Alexander Schadow Internationale Koordination Anthroposophische Naturheilkunde (ISAN)

### Aus- und Weiterbildung

Die Zertifizierung in Anthroposophischer Heilkunde (AGAHP)® ist für jede Heilpraktikerin/jeden Heilpraktiker in der ISAN verpflichtend. Das Qualitätssiegel Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)® ist beim Deutschen Patent- und Markenamt zugunsten der AGAHP registriert.

Den Rahmen für die Qualifizierung in Anthroposophischer Heilkunde bietet die Verbandsschule Anthropos-Sophia durch Aus- und Weiterbildungsangebote.

### Berufspolitik und Netzwerkbildung

Die ISAN ist in der Internationalen Koordination der Anthroposophischen Medizin (IKAM), in der Gesamtkonferenz der Heilpraktikerverbände und durch akkreditierte Bildungsinstitute vertreten.

Koordination und Kontakt
Alexander Schadow, <u>alexander.schadow@medsektion-ikam.org</u>,
www.isan-medsektion.jimdofree.com



René de Winter Präsident der European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)



Stefan Schmidt-Troschke
European Federation of
Patients' Associations for
Anthroposophic Medicine
(EFPAM),
Geschäftsführender Vorstand
Gesundheit Aktiv e. V.

# European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

Der nachfolgende Bericht bezieht sich auf die Tätigkeit von EFPAM als Dachverband und nicht auf die Tätigkeit seiner Mitgliedsorganisationen auf Landesebene.

### **Internationale Kooperation**

EFPAM arbeitet eng mit anderen Organisationen im Bereich integrative Medizin und Gesundheitsfragen zusammen, so z.B. EUROCAM, ELIANT und EPHA, die alle über ein Büro in Brüssel verfügen. Die neue Legislaturperiode des Europäischen Parlaments stellt die neue Herausforderung dar, Abgeordnete desselben zu finden, die daran interessiert sind, sich im Namen unserer Gemeinschaft zu engagieren. EUROCAM und EPHA sind aktiv im gesundheitlichen sowie medizinischen Bereich tätig und haben wertvolle Kontakte zu den Mitgliedern des Europäischen Parlaments wie auch der Europäischen Kommission hergestellt; im Jahr 2020 werden Kontakte zur neuen Europäischen Kommission geknüpft werden müssen. EFPAM wirkt wo immer möglich mit.

### Ausbildung

EFPAM und seine Mitgliedsverbände fördern aktiv die gesundheitlichen Kompetenzen (von Patientinnen und Patienten), die notwendig sind, um sowohl die individuelle gesundheitliche Situation zu bewältigen als auch andere zu unterstützen. Gesundheitliche Kompetenzen schließen nicht nur den Umgang mit akuten Situationen mit ein, sondern auch Prävention, gesunde Ernährungsgewohnheiten, ausreichende körperlicher Aktivität, angemessene Lebensumstände, eine gesunde Umgebung, Achtsamkeit usw. Veränderungen in der allgemeinen Gesundheitsversorgung (z. B. Effizienzsteigerungsmaßnahmen, zu weniger Krankenhäusern und kürzeren Krankenhausaufenthalten führende kontinuierliche Spezialisierung von Kliniken, finanzielle Zwänge, Erstattungsfragen) wirken sich auf Patientinnen und Patienten überall in Europa aus. Die Ermächtigung der Betroffenen ist deshalb mehr denn je erforderlich und eine Aufgabe der gesamten medizinischen und gesundheitlichen Gemeinschaft.

EFPAM ist gegenwärtig dabei, eine Internetseite »Praktische Hilfe für Patienten« einzurichten, die Rat zur Selbstpflege in Alltagssituationen bieten soll. Neben digitalen und auch papierbasierten Informationsquellen werden ebenso Vorträge und Tagungen zum Einsatz kommen.

### Berufspolitik

Obwohl Patientsein natürlich kein Beruf ist, bemüht sich EFPAM, hervorragende Standards unter Angehörigen der Gesundheitsberufe zu fördern. Der Verband unterstützt aktiv die Entwicklung solcher Standards als die Grundlage für gut ausgebildete ärztliche und therapeutische Fachkräfte und als Bedingung für die europaweite rechtliche Anerkennung.

### Vernetzung

EFPAM beteiligt sich an verschiedenen Netzwerken sowohl auf europäischer Ebene als auch von Organisationen im Bereich der Anthroposophischen Medizin und Gesundheitspflege, alle an IKAM beteiligt.

### Gerüstet für die Zukunft

EFPAM hat sich im November 2019 neu gegründet, um für die Zukunft gerüstet zu sein. EFPAM ist jetzt nach niederländischem Recht registriert.

Koordination und Kontakt
René de Winter, <u>efpam.europe@gmail.com</u>, <u>www.efpam.eu</u>
Stefan Schmidt-Troschke, <u>schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de</u>,
<u>www.gesundheit-aktiv.de</u>

### Internationale Koordination Anthroposophische Alterskultur/Altenpflege

Das Nikodemus Werk hat seit Ende 2018 einen neuen Vorstand (bestehend aus Peter Wendt, Steffen Stern, Julian Schily und Ralf Lottmann), der auf die Initiativ-kraft der Mitgliedseinrichtungen vertraut. Die unterschiedlichen Länderregelungen für die Altenpflege sind eine große Herausforderung für die Zusammenarbeit.

Auf der letzten Herbsttagung Anfang November 2019 wurde die Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit unter den Mitgliedseinrichtungen bestätigt. Es gibt ein neues Nikodemus Werk Qualitäts-Zertifikat, welches dem bisherigen Qualitätssiegel des Nikodemus Werkes – was die anthroposophischen Inhalte angeht – gleichgestellt ist.

Die Altenpflege unterliegt ständigen und aufwendigen Kontrollen durch die Heimaufsicht und den MDK sowie vielen weiteren Prüfstellen. Diese Prüfungen und Anforderungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Bereitschaft, sich auch noch einem Qualitätssiegel-Prozess zu unterziehen, immer weiter abgenommen hat. So gab es zuletzt noch eine einzige Einrichtung im Nikodemus Werk, die das Qualitätssiegel in der alten Form fortführen möchte. Dieses Qualitäts-Zertifikat hat seinen Fokus jetzt ausschließlich auf die Entwicklung der anthroposophischen Inhalte fokussiert. Das Zertifikatsverfahren ist so angelegt, dass ein strukturierter gegenseitiger kollegialer Lernprozess im Sinne einer lernenden Organisation durchgeführt wird. Ziel dabei ist vor allem die lebendige Bereicherung der Einrichtungen, verbunden mit sehr niedrigen Selbstkosten für die tätigen Akteurinnen und Akteure. Es manifestieren sich so neue Formen der Zusammenarbeit und Kooperation – auch für die Zukunft.

Die Kraft des Zusammenhaltes innerhalb des Nikodemus Werkes zeigt sich aktuell auch darin, dass sich mittlerweile drei andere Einrichtungen aktiv an der Rettung einer kurz vor der Schließung stehenden Einrichtung beteiligen. Seitdem sind die Chancen rapide gestiegen, diese Einrichtung zu erhalten. Das sind ausgesprochen erfrischende und ermutigende Signale!

Zum 40-jährigen Jubiläum wurde jeder Einrichtung des Nikodemus Werkes das hervorragende Standardwerk Anthroposophische Pflege von Rolf Heine geschenkt.



Sabine Ringer Internationale Koordination Anthroposophische Alterskultur / Altenpflege

Ein Thema hat uns in den Jahren 2018 und 2019 sehr beschäftigt: die Veränderung der Altenpflegeausbildung zur generalistischen Pflegeausbildung. Die internationale Vergleichbarkeit der Abschlüsse ist dabei nur ein erfolgreicher Faktor, der erhofft wird. Viele Kolleginnen und Kollegen aus der Altenpflege-Szene stehen dieser Entwicklung noch skeptisch gegenüber, da zwei Berufsfelder miteinander verbunden werden, die unterschiedlicher nicht sein können. Laut neuem Gesetz heißt der Beruf nun Pflegefachmensch für Akut- und Langzeitpflege. Es war nicht möglich, unter den Einrichtungen und Diensten eine gemeinsame Vorgehensweise abzustimmen. Es gibt ebenfalls noch den Ausbildungsweg der dreijährigen Altenpflegeausbildung, dieser ist aber im Rang der Qualifikation unterhalb der generalistischen Pflegeausbildung angesiedelt.

Ob die Entwicklung der Berufsfelder Alten- und Krankenpflege gelingt, kann noch nicht abgeschätzt werden. Unterschiede in Bezahlung und Anerkennung werden vermutlich nicht sofort angepasst werden, sodass einige von einem neuen >Pflegenotstand für die Altenpflege sprechen.

Es gibt drei Altenpflegeschulen, die sich der Anthroposophie verbunden fühlen (das Fachseminar in Frankfurt, die Fachschule in Dortmund und die Camphill-Schule in Fellbach bzw. Frickingen). Die neuen Qualitätsprüfrichtlinien sind ebenfalls 2019 in Kraft getreten und haben stationäre Einrichtungen verpflichtet, die Bewohner/-innen unter bestimmten Kriterien maschinell abzubilden. Es gibt die Datenauswertungsstelle (DAS), die Referenzwerte ermittelt und damit die Vergleichbarkeit in die Wege leiten wird. Auch dies ist eine spannende Entwicklung.

Einige Heime haben sich mit ACP (Advance Care Planning) beschäftigt. Das sind von den Krankenkassen finanzierte Gespräche vor allem für alte und chronisch kranke Menschen, um Wünsche und Vorstellungen für die letzte Lebensphase zu ermitteln. Man kann dies als Weiterentwicklung der Patientenverfügungen ansehen.

Internationale Mitglieder sind bisher nicht regelmäßig an unseren Treffen beteiligt. Die Anfrage, im Herbst zum Jubiläum einen Raum zu bilden, damit international sichtbar wird, welche Einrichtungen es gibt, die für alte und kranke Menschen einen Lebensort bieten, haben wir sehr gerne angenommen. Wir greifen dabei auf Kontakte zurück, die Rolf Heine über viele Jahre aufgebaut hat.

Koordination und Kontakt

Sabine Ringer, Ralf Lottmann (für den Vorstand des Nikodemus Werk e.V.), sabine.ringer@haus-morgenstern.de, www.haus-morgenstern.de

### **Anthroposophic Council for Inclusive Social Development**

### Internationale Zusammenarbeit

Das zentrale Organ des weltweiten Netzwerks ist der Kreis der Delegierten aus Ländernetzwerken, Arbeitsgruppen und Partnerorganisation. Auf der Jahresklausur 2019 wurde eine Bestandsaufnahme zu den sechs Fokusthemen gemacht, die seit 2016 bearbeitet werden (Training for Trainers, Management und Leadership Training, Publikationen, Forschung, Junge Mitarbeiter/-innen, Hochschularbeit) sowie Ideen zum 100-jährigen Jubiläum des Heilpädagogischen Kurses 2024 gesammelt und eine neue Arbeitsgruppe »Medizin in Heilpädagogik und Sozialtherapie« begründet.

Die diesjährige »kleine« Herbsttagung widmete sich dem siebten Vortrag des Heilpädagogischen Kurses sowie der inneren Geste des »Geist-Erschauens«. Neben der Integration von offener Hochschularbeit und Arbeit von Hochschulmitgliedern an der Berufsesoterik des Heilpädagogischen Kurses während der Jahrestagung haben sich auch regionale Hochschulinitiativen entwickelt, die vom Leitungsteam und den Klassenvermittlerinnen und -vermittlern des Councils begleitet werden.

Die Arbeit der Sozialtherapeutischen Arbeitsgruppe wird aktiv weitergeführt. Neu übernimmt der Council die Trägerschaft der Tagungsreihe »Zukunft jetzt!« für Studentinnen/Studenten und junge Mitarbeiter/-innen. Die lang angestrebte Internationalisierung der Fachzeitschrift Seelenpflege wurde mit dem Launch der zweisprachigen Nachfolgerin Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development Ende 2019 erfolgreich durchgeführt.

### Aus- und Weiterbildung

Die diesjährige Jahrestagung des Internationalen Ausbildungskreises widmete sich der Frage, wie die Aus- und Fortbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern zu methodisch-didaktischen Fragen einer zeitgemäßen Erwachsenenbildung durch einen stärkeren regionalen Austausch von Ausbilderinnen und Ausbildern und Ausbildungsstätten zur Entwicklung guter Praxis intensiviert werden kann.

Neue Ausbildungsinitiativen bestehen u.a. in Ungarn, Mexiko sowie Puerto Rico und werden auch vom Leitungsteam des Councils mit begleitet.

### Netzwerkbildung und Kommunikation

Die Website des Councils hat ihren Auftritt von zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) auf vier (Russisch und Spanisch) erweitert und stellt im Zusammenhang mit dem vierteljährlichen E-Mail-Newsletter, einem RSS-Feed an *Das Goetheanum* sowie einige wichtige Verbände, der Fachzeitschrift *Perspectives* und dem Facebook-Kanal das Kernstück der Kommunikation im Netzwerke – und zu einem gewissen Grad auch darüber hinaus – dar.

Koordination und Kontakt
Jan Göschel, j.goeschel@inclusivesocial.org
Bart Vanmechelen, b.vanmechelen@inclusivesocial.org
Sonja Zausch, s.zausch@inclusivesocial.org
https://inclusivesocial.org

### Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)

Weltweit arbeiten ca. 3500 Pflegende in anthroposophischen Einrichtungen wie Kliniken, Altenheimen, ambulanten Pflegediensten, sozialtherapeutischen Einrichtungen, Arztpraxen, Waldorfschulen oder in freier Praxis. Höchstens ein Drittel dieser Mitarbeiter/-innen verfügt über eine Weiterbildung in Anthroposophischer Pflege. Die Übrigen kommen mehr oder weniger mit Anthroposophischer Pflege von the jobs in Berührung.

Anthroposophische Pflege hat einen Kulturauftrag, der über die Versorgung anthroposophischer Einrichtungen mit Personal hinausgeht. Es gilt, Menschen in



Bart Vanmechelen, Sonja Zausch, Jan Göschel Leitungsteam Anthroposophic Council for Inclusive Social Development



Rolf Heine Internationale Koordination Anthroposophische Pflege

Gesundheit und Krankheit einen individuellen, nachhaltigen, umweltbewussten und letztlich gesunden Lebensstil zu vermitteln und sie damit in Selbstpflege und der Pflege ihrer Familienangehörigen zu unterstützen.

In der direkten pflegerischen Versorgung von alten, kranken, bedürftigen Menschen hat Anthroposophische Pflege Methoden anzubieten, die weitgehend unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen im Kleinen wirksam werden können. Diese müssen geübt werden. Sie können sich kaum ohne freundschaftliches und gemeinsames inneres Entwicklungsinteresse anderer Kolleginnen und Kollegen am Leben erhalten.

Nicht zuletzt die in der Anthroposophischen Pflege ausgearbeiteten >Pflegetechniken wie die Rhythmischen Einreibungen, therapeutische Waschungen und Bäder, Wickel und Auflagen eröffnen ein weiteres Feld pflegerischer Tätigkeit. Sie werden mehr und mehr von Pflegenden in freier Praxis angeboten.

Die Verbreitung einer pflegerischen Kultur in Kursen für Laien, in den unterschiedlichsten Settings, die intime Entwicklung innerer pflegerischer Fähigkeiten und Resistenzen gegen automatenhafte Arbeitsabläufe in den Einrichtungen des sog. Gesundheitswesens und die Ausbildung zum unternehmerischen Umgang mit all dem, was wir »Äußere Anwendungen« nennen, sind die Entwicklungsaufgaben für das nächste Jahrzehnt.

Hierzu wurden in diesem Jahr erste Schritte unternommen: Ein Handbuch für die Anerkennung vom Laienkursen in Anthroposophischer Pflege wurde auf den Weg gebracht. Es soll Pflegenden auch ein neues, unabhängiges wirtschaftliches Betätigungsfeld eröffnen. Das seit fast fünf Jahren veröffentlichte Vademecum Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege, 2019 auch ins Russische übersetzt, ist für Pflegende, Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten eine wichtige Wissensplattform. Sie unterstützt zusammen mit den Expertenausbildungen den selbstständigen Umgang mit diesen hocheffizienten Pflegemethoden.

Koordination und Kontakt
Rolf Heine, rolf.heine@medsektion-goetheanum.ch



Harald Matthes Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

### Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

Die Rahmenbedingungen für die anthroposophischen Kliniken in Deutschland, der Schweiz und Schweden haben sich weiter für kleinere Kliniken durch das DRG-System (Entgeltsystem in Deutschland und der Schweiz) sowie die verpflichtende Kassenanerkennung in Schweden und die Qualitätsanforderungen für Komplextherapien verschärft. So musste der Klinikverband den Austritt des Spitals Richterswil, der Casa di Cura Andrea Cristoforo (beide CH) und der schwedischen Vidarklinik in Järna im Jahre 2018 hinnehmen. In Schweden konnte der Klinikbetrieb nicht mehr aufrechterhalten werden. Gleichzeitig wurde die Privatklinik Sonneneck (DE) 2018 wieder Mitglied.

Zentrales Thema des Klinikverbandes im Jahre 2018 war die Qualitätsfrage für Anthroposophische Medizin mit Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Pflege und bei den Ärztinnen und Ärzten. Neben der Grundqualifikation in der Pflege (sog. Grundkurs) und bei den Ärztinnen und Ärzten (Zertifizierung für Anthroposophische Medizin) zeigt sich gerade auch bei der Qualifizierung von Führungskräften in den Kliniken neben der anthroposophisch fachlichen auch ein Defizit an

Managementkompetenzen, die bei zunehmend wirtschaftlicher Ausrichtung des Gesundheitssystems eine unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiches Führen darstellen. Bei zunehmendem Fachkräftemangel im Gesundheitssystem kann nicht auf ausreichend qualifiziertes Personal vom freien Arbeitsmarkt gehofft werden, es muss in den Kliniken selbst ausgebildet werden. Daher hat der Klinikverband im Jahre 2018 beschlossen, für die Mitgliedseinrichtungen eine Führungskräfteentwicklung als Angebot hinsichtlich einer gemeinsamen Managementausbildung zu etablieren. Zur Vertiefung der Anthroposophischen Medizin in den Mitgliedshäusern wurde darüber hinaus ein gemeinsames spezifisch klinisches Vertiefungsangebot für Ärztinnen und Ärzte mit vorhandener anthroposophischer Grundausbildung beschlossen.

Für einen Ausbau und eine Vertiefung der anthroposophischen Therapien in den Kliniken ist eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Therapeutenverbände zur Evaluierung und Verbesserung der Abrechnungsmöglichkeiten gegründet worden.

Die Weiterentwicklung des Qualitätssiegels für Anthroposophische Medizin (AnthroMed®) wurde durch den Klinikverband aufgegriffen und die Zertifizierungskriterien weiter differenziert und ausgebaut. Alle größeren Mitgliedshäuser stellen sich dieser AnthroMed®-Zertifizierung im kontinuierlichen Intervall und arbeiten an dieser Substanz.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage einiger Mitgliedshäuser konnte der Wirtschaftsetat des Verbandes nicht weiter gehalten werden, sodass die gemeinsame Herausgeberschaft für Medizin individuell nur durch eine Sonderumlage durch einige Kliniken für 2019 noch einmal gesichert werden konnte und zum Ende 2019 eingestellt wird.

Für die Zukunft sind – mit der Medizinischen Sektion abgestimmt – internationale Vertiefungskurse in Anthroposophischer Medizin an den verschiedenen Kliniken vorgesehen, um die klinische Fachexpertise für Absolventinnen und Absolventen der internationalen IPMTs weiterzuentwickeln.

Koordination und Kontakt

Prof. Harald Matthes, hmatthes@havelhoehe.de, www.anthro-kliniken.de

### AnthroMed® – die Marke der Anthroposophischen Medizin

Mit dem Grundsatzbeschluss des IKAM-Kollegiums und der Sektionsleitung vom Januar 2017, die Marke AnthroMed® gemeinsam entwickeln zu wollen, wurden erhebliche Aktivitäten im Rechtsleben ausgelöst, die auch noch das Jahr 2019 geprägt haben: Die Verantwortungsstrukturen der AnthroMed gGmbH als Eigentümerin der Marke wurden vollständig neu gestaltet.

So konnte inzwischen die Veräußerung aller Gesellschaftsanteile der Gründungsgesellschafter – neun einzelne Kliniken der Anthroposophischen Medizin – an zunächst einen internationalen Verband der Anthroposophischen Medizin abgeschlossen werden. Der Klinikverband hat sich bereit erklärt, treuhänderisch alle Anteile zu erwerben und sie gemäß den weiteren Beratungen im Sektions-Zusammenhang an internationale Verbände der Anthroposophischen Medizin als weitere Neugesellschafter zu übertragen. Im Dezember 2019 erfolgte ein solcher nächster Schritt und die IVAA ist seitdem ebenfalls Gesellschafterin der AnthroMed gGmbH. Weitere Verbände können im Jahr 2020 folgen.



Roland Bersdorf Geschäftsführer AnthroMed®

Bei der Gesellschafterversammlung im Mai 2019 wurden neben diesen strukturellen Fragen der bereits 2018 verabredete Schwerpunkt der Arbeit konkretisiert, zunächst in den Jahren 2019 und 2020 die Öffentlichkeitsarbeit nach innen zu intensivieren. Zu diesem Zweck wurde das AnthroMed® INFO Oktober 2019 in einer deutschen und englischen Version erarbeitet und zur weiten Verbreitung innerhalb der Bewegung der Anthroposophischen Medizin zur Verfügung gestellt. Weitere Verabredungen für die Arbeit in den Folgejahren und zur Nachfolge des IKAM-Mitglieds für den Bereich Marke AnthroMed® wurden in einer Beratung des Marken-Beirates Anfang Dezember 2019 getroffen.

Koordination und Kontakt
Roland Bersdorf, roland.bersdorf@anthromed.net, www.anthromed.de



Ariane Totzke Koordination Wissenschaftsjournalismus / Öffentlichkeitsarbeit

### Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

2019 gab es einen personellen Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Sektion. Nach langen Jahren der Tätigkeit in diesem Bereich verabschiedeten wir Heike Sommer: ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Im August hat Ariane Totzke mit verändertem Stellenprofil die Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Der Fokus wird neu auch auf Wissenschaftsjournalismus liegen.

### Erste Arbeitsfelder

Zu Beginn wurde der Facebook-Account neu gestaltet und umstrukturiert. Postings werden zukünftig ästhetisch, formal und inhaltlich nach einem definierten Regelwerk erfolgen. Auf diese Weise konnten schon erste Erfolge erzielt werden. Der Post zur Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion 2019 hat eine große Reichweite generiert: Über 17.000 Menschen haben den Beitrag zur Kenntnis genommen.

Bild- und Videomaterial erzeugen allgemein weit mehr Aufmerksamkeit in den sozialen Medien als reine Texte: Ein von Natalie Hurst aufgenommenes Video über Einreibungen bei Frühchen – veröffentlicht auf dem Anthromedics-Portal – wurde via Facebook-Post 36.000 Mal abgespielt. Auch die erzeugten Klickzahlen auf Anthromedics konnten durch die Facebook-Veröffentlichung des Videos deutlich erhöht werden, sodass ein direkter Zulauf beobachtet werden kann. Kolleginnen und Kollegen aus IKAM haben vielfach Material und Ankündigungen zur Verfügung gestellt, auf diese Weise wächst unser Social-Media-Kanal stetig.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Pflege und der Umgestaltung der Homepage der Medizinischen Sektion, auch hier hat sich schon einiges getan: Das Bildmaterial wurde vielfach ausgetauscht und auf der Startseite sind zwei neue Kacheln zum Jubiläumsjahr 2020 eingestellt; Kolleginnen und Kollegen weltweit stellen hierfür Veranstaltungsmaterial zur Verfügung.

Kleinere publizistische Beiträge sind in der zweiten Jahreshälfte in Anthroposophie Weltweit erschienen.

### Netzwerkbildung

Eine sehr gute erste Zusammenarbeit hat sich mit vielen Kolleginnen und Kollegen ergeben, u.a. mit der Konferenz der Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter und Redak-

teure aus anthroposophischem Umfeld (KoPRa), dem Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD), der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte Deutschland (GAÄD), dem Pressebüro Annette Bopp Hamburg, der Kommunikationsabteilung des Goetheanums, der Heileurythmie-Ausbildung Schweiz, der Internationalen Koordination der Hebammen und besonders auch mit den Kolleginnen der internationalen Koordination für Kunsttherapie.

### **Ausblick**

Für das Jubiläumsjahr 2020 sind viele Beiträge in verschiedenen Medien, Veranstaltungen, Jubiläumsausstellungen und Videoprojekte mit Kolleginnen und Kollegen geplant.

Koordination und Kontakt

Ariane Totzke, ariane.totzke@medsektion-goetheanum.ch

### Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

#### International

Im deutschsprachigen Raum verbindet der Verein für Anthroposophische Hebammenkunde (www.vfah.de) durch seine Weiterbildungstätigkeit viele Interessierte mit Erfahrenen. 2018 schlossen 70 Hebammen den ersten dreijährigen berufsbegleitenden Kurs ab und der zweite Zyklus läuft zurzeit in Hamburg mit 40 Teilnehmerinnen.

In Brasilien leuchtet eine kleine Perle, Casa Angela (<a href="www.casaangela.org.br">www.casaangela.org.br</a>), jetzt mit den zauberhaften Hebammen und Gebärenden in São Paulo. Angesiedelt in einer Favela arbeitet die Gemeinschaft mutig für eine menschliche Geburt (parto humanizado), der in der Umgebung herrschenden Sectio-Rate von über 80% zum Trotz.

Die anthroposophische Hebammenarbeit verbreitet sich täglich in der Tätigkeit von freiberuflichen Hebammen, welche anteilig auch Hausgeburten betreuen. Anthroposophische Kliniken und Hebammenpraxen bieten noch dazu einen Ort des Austauschs und bilden Lernforen.

Hebammen arbeiten vermehrt mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen, was eine Zunahme der Fortbildungsmöglichkeiten bewirkt.

Bei vielen Veranstaltungen im Jahr 2019 sind die Hebammen aktiv und mitwirkend gewesen:

- Heileurythmie in der Schwangerschaft (Filderstadt);
- CARE-I-Tagung (Dornach);
- Internationale Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion Goetheanum (Dornach);
- GAÄD-Fachkurs Anthroposophische Frauenheilkunde (Filderstadt);
- Kongress »WIR von Anfang an« zu Schwangerschaft und Geburt als Grundlage der Gesundheit (Stuttgart);
- Ärzteweiterbildung (Arlesheim).



Merja Riijärvi Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

Berufspolitisch stehen Hebammen weltweit in dem Dilemma zwischen Frau-Sein und den örtlichen Arbeitsbedingungen:

- Unregelmäßigkeit in der Arbeit, aber Regelmäßigkeit im eigenen Alltag;
- viel Verantwortung und ein teils hoher Stresspegel bei einer durchschnittlich nicht tolerablen Vergütung;
- hohe ethische Ansprüche bei schwer nachvollziehbarem Risikomanagement mit bis 95% Interventionen bei Gebärenden in Kreißsälen.

In Deutschland führte dies ab 2015 zu einer erheblichen Hebammennot, viele Frauen gaben den Beruf auf. Das nationale Gesundheitsziel Geburtshilfe wurde als Reaktion darauf neu definiert und ein politischer Wille für eine an der Salutogenese orientierte Zukunft hat sich herauskristallisiert. Zudem ist das Jahr 2020 durch die WHO thematisch den Pflegenden und Hebammen gewidmet. Beides ist sehr positiv zu bewerten.

Eine ressourcenorientierte Geburtshilfe, wie sie den Hebammen zu eigen ist, sollte stark im Fokus anthroposophischer Hebammenarbeit sein und bleiben.

Für die Hebammen ist es eine Herausforderung, neben fachlichen Fragen (Wie gebären die Frauen gesund, selbstbestimmt, unter tolerablen Vorzeichen und in den jeder Kultur eigenen Verhältnissen?) auch immer wieder zu reflektieren, wie sie als Hebammen und als Menschen gesund und arbeitsfähig bleiben können, die Möglichkeit eines Familienlebens gewährleisten und obendrein berufspolitisch aktiv werden können.

Es ergeben sich also hieraus vielfältige neue und alte Problem- und Arbeitsfelder, denen sich auf der Grundlage eines anthroposophischen Menschenbildes genähert werden könnte und sollte.

Koordination und Kontakt
Merja Riijärvi, merja.riijaervi@medsektion-ikam.org

# Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

Es wird immer deutlicher, dass die Beziehung zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur für die wahre Salutogenese von grundlegender Bedeutung ist. Ernährung spielt eine große Rolle: So ist die physische Fütterung von Tieren ebenso wichtig wie die >Fütterung der menschlichen Seele durch ihre Beziehung zum Haustier. Wie viel Bedürfnis haben wir nach Tieren für unser Wohlbefinden? Wir sprechen alle über das Wohlergehen der Tiere in diesem Jahrhundert, in dem Tiere wie nie zuvor die Würde einer Existenz/eines lebenswerten Lebens verloren haben. Aber in Wahrheit spiegeln uns die Tiere die eigene Existenz mit allen auch negativen Facetten.

Wie können wir uns also unseren Nutztieren nähern, die nicht mehr in der Wildnis leben können, sondern gefangen und in Käfigen gehalten? Und wie können wir auf unsere Haustiere zugehen, die wir in unsere Wohnungen einschließen? Das gleichzeitige Zusammensein von Kultur und Barbarei zu erkennen ist der erste Schritt, um die Käfige zu demontieren, in die wir selbst uns einschließen.

Das Tier ist der Spiegel des Menschen, es opfert sich für diese Erkenntnis. Die Tierärztin/der Tierarzt heilt das kranke Tier, aber erzieht auch die Besitzer/-in-



Sabrina Menestrina Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

nen zu einem vernünftigen Verhältnis zu ihm. Die Krankheit des Tieres verrät viel über die Verhaltensweisen seiner Besitzer/-innen. Sehr oft wird eine anthroposophische Tierärztin/ein anthroposophischer Tierarzt konsultiert, wenn es für ein krebskrankes Tier keine andere Lösung mehr zu geben scheint, wodurch die Besitzer/-innen die Misteltherapie und andere Arzneimittelbehandlungen kennenlernen und darin auch eine Möglichkeit für sich selbst sehen.

Im Jahr 2017 wurde innerhalb des bestehenden Koordinationskollegiums der Medizinischen Sektion die internationale Koordination für Anthroposophische Veterinärmedizin eingerichtet.

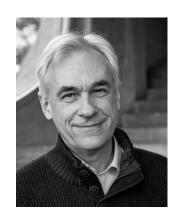
Nach den ersten Treffen der Arbeitsgruppen, die während der Internationalen Jahreskonferenzen der Medizinischen Sektion stattfanden, ist nun ein weiterer Impuls gegeben: Die erste internationale Tagung für Anthroposophische Veterinärmedizin am Goetheanum »Lösungen und Fragen der Anthroposophischen Veterinärmedizin zur Tierkrankheit« findet vom 20.–22. März 2020 statt.

Koordination und Kontakt
Sabrina Menestrina, sabrina.menestrina@biodinamica.org

# Finanzbericht 2019

Blicken wir zunächst zurück auf den Abschluss 2018 (siehe S. 38), so können wir festhalten, dass die Aufwendungen wie auch die Erträge zwar um gut 4% höher lagen als budgetiert, wir aber von der AAG nur unwesentlich mehr als den uns zugesagten Beitrag von TCHF 120 in Anspruch nehmen mussten. Drei unserer Arbeitsbereiche basierten wie auch schon in der Vergangenheit in besonderem Maße auf Zuwendungen von Stiftungen, Institutionen und Partnern. Die Aufwendungen unserer Aus- und Weiterbildungsinitiativen – im Wesentlichen das IPMT, die Heileurythmie-Ausbildung sowie die Heileurythmie-Ausbildung für Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudentinnen und -studenten – wurden zu etwa 57% durch derartige Unterstützungsbeiträge gedeckt, zu 43% durch die Auszubildenden und IPMT-Teilnehmer/-innen. Demgegenüber wurde die Grundfinanzierung der Medizinischen Sektion fast zu 100%, die Finanzierung der Kernprojekte CARE und Anthromedics in vollem Umfang durch derartige Zuwendungen ermöglicht, wofür wir den Stiftungen, Institutionen und Partnern, die uns zum Teil schon über viele Jahre treu unterstützen, sehr dankbar sind.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war der Zuspruch zu unseren Konferenzen und Tagungen sehr erfreulich. Insbesondere die Jahreskonferenz 2018 zum Thema Licht stieß auf viel Interesse und ist wesentlich dafür mit verantwortlich, dass im Tätigkeitsfeld Tagungen etwa TCHF 33 Überschuss erwirtschaftet werden konnten. Ein nach wie vor unterfinanziertes Aufgabenfeld der Medizinischen Sektion war und ist die Internationale Koordination der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Anthroposophischen Medizin (IKAM). Durch das Engagement von Mathias Hofmann im Rahmen des Ende 2017 neu eingerichteten IKAM Office konnte die IT-basierte Zusammenarbeit professionalisiert und ökonomisiert werden. Zudem erforderte die zunehmende weltweite Ausbreitung und Differenzierung der anthroposophischen Therapien und der anderen Berufsfelder innerhalb der



Stefan Langhammer Koordination IPMT, Projekt-/Finanzmanagement

Anthroposophischen Medizin auch einen erhöhten personellen Koordinationsbedarf. Diese Aufwendungen waren 2018 wiederum nur zu etwa 50% durch Beitragszahlungen von Verbänden, Institutionen oder Einzelmitgliedern gedeckt. Ein mittelfristiges Ziel ist es, dieses Verhältnis zwischen IKAM-Aufwand und Beitragszahlungen derjenigen, denen die Arbeit der IKAM-Koordinatorinnen und -koordinatoren zugutekommt, substanziell zu verbessern.

Schließlich das Tätigkeitsfeld Wissenschaftliche Mitarbeit und Publikationen: Dieser Bereich war und ist per se ein Zuschussgeschäft, da durch den Verkauf unserer Publikationen und der geringen Autorenhonorare der mit der Erstellung dieser Publikationen verbundene Aufwand nicht refinanziert werden kann. Dazu sind die Auflagen im Hinblick auf den leider noch recht beschränkten Leserkreis zu klein.

Jetzt, Ende November, können wir auf ein recht erfolgreiches Jahr 2019 zurückschauen (siehe S. 39). Zunächst ein Blick auf die auch finanziell relevanten Veränderungen in der Mitarbeiterschaft: Ende Mai 2019 verließ uns Heike Sommer, nachdem sie zwölf Jahre den Bereich Öffentlichkeitsarbeit in der Medizinischen Sektion betreut hatte. Zwei Monate später folgte ihr dann auch Daniel Ginat, der Heike Sommer als studentische Hilfskraft in den vergangenen Jahren besonders im Hinblick auf die Pflege der Sozialen Medien unterstützt hatte. Ende Juli waren wir dann froh und erleichtert, Ariane Totzke bei uns begrüßen zu können, die sich seitdem in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit einarbeitet – mit einem etwas modifizierten Profil, das mehr auf dem publizistischen Feld liegen wird.

Johannes Weinzirl, seit 2017 mit einer 25%-Stelle für das Projekt der Neuherausgabe des ersten Mediziner-Kurses Rudolf Steiners (GA 312) und mit der Erstellung der Grundlagenkapitel für Anthromedics betraut, reduzierte 2019 seine Mitarbeit auf 10%, nämlich auf das Mitwirken am GA-312-Projekt und die Vorbereitung der Weltkonferenz 2020.

Eine Neuerung, die mit merklichen Mehrkosten für die Sektionen verbunden ist, war die Einführung einer Infrastrukturkosten-Umlage für die von den Sektionen durchgeführten talonpflichtigen Veranstaltungen am Goetheanum. Um sich an den durch den Tagungsbetrieb entstehenden Kosten des Empfangs und der Bühne zu beteiligen, sind die veranstaltenden Sektionen angehalten, pro Tag und Tagungsteilnehmer/-in CHF 10 an das Goetheanum abzuführen. Das ist natürlich kein Beitrag, der die tatsächlich entstehenden Kosten für die Durchführung einer Tagung im Haus deckt, der aber hilft, Bewusstsein zu entwickeln, welcher Aufwand für die Durchführung einer Veranstaltung nötig ist – und wo dieser möglicherweise in einem Missverhältnis zum Ergebnis steht.

Dieser Infrastrukturkosten-Beitrag belastet den Haushalt der Medizinischen Sektion in diesem Jahr mit etwa TCHF 43, was zum Teil durch eine moderate Erhöhung der Tagungsbeiträge aufgefangen wurde, zum Teil aber auch das Ergebnis schmälerte. Dennoch ist abzusehen, dass durch den guten Besuch der Veranstaltungen wohl auch in diesem Jahr im Bereich der Tagungen ein leichter Überschuss erwirtschaftet werden konnte.

Eine positive wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch bezüglich der 14 durchgeführten IPMT-Wochen, insbesondere durch eine merkliche Kostenreduktion. Durch vielfachen Honorarverzicht lag z.B. der Honorar-Aufwand bei knapp 60% gegenüber dem Vorjahr; auch der Verwaltungsaufwand seitens der Medizinischen Sektion reduzierte sich aufgrund der im IPMT-Bericht dargestellten wachsenden Eigenständigkeit der Organisationsgruppen in den durchführenden Ländern merk-

lich. Da aber die Unterstützung von Seiten der Stiftungen etwas hinter unseren Hoffnungen zurückblieb, wird das IPMT wahrscheinlich trotzdem auch in diesem Jahr mit einem leichten Defizit von knapp TCHF 10 abschließen.

Die Heileurythmie-Ausbildungen werden, wie auch in den vergangenen Jahren, den entstandenen Aufwand durch die Studiengebühren und Spendengelder decken können.

Bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung in dem Bereich Internationale Koordination ist gegenüber dem Vorjahr nicht viel Neues zu berichten. Da Carol Brousseau in diesem Jahr viel Übersetzungsarbeit für Publikationen im Umkreis der Sektion geleistet hat, für die Gelder eingeworben werden konnten – die Anthroposophische Pflegepraxis von Rolf Heine wurde von ihr vollständig ins Englische übertragen – wird der Bereich der Publikationen besser abschließen können als im Vorjahr. Da zudem die anvisierte Sockelfinanzierung aller Wahrscheinlichkeit nach bis Ende des Jahres in vollem Umfang realisiert wird, ist abzusehen, dass auch 2019 mit Hilfe des AAG-Beitrages von wiederum TCHF 120 ein ausgeglichener Jahresabschluss erreicht werden wird.

Das Budget für das Jubiläumsjahr 2020 (siehe S. 39) musste etwas höher angesetzt werden als das der Vorjahre, da durch den Kleinkindkongress in der ersten Junihälfte und vor allem im Hinblick auf die einwöchige Weltkonferenz »Crossing Bridges« im September der Umfang an Aktivitäten der Medizinischen Sektion gegenüber 2019 deutlich größer sein wird. Wir freuen uns sehr auf dieses Jubiläumsjahr und sind uns sicher, dass, wenn alle weiterhin so großartig mithelfen, die finanzielle Basis gegeben ist, auf der sich die Sektionsarbeit weiterhin fruchtbar entfalten kann! Herzlichen Dank allen Stiftungen, Institutionen, Heilmittelbetrieben, Verbänden und Privatspendern für die Unterstützung unserer Arbeit!

### Kontakt

Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch

### Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2018 (in CHF)

	Personal-	Honorare	1	Verwaltungs- u	nd Sachkoste	n	
Aufwendungen (in CHF)	kosten	Dozenten,	Büro / EDV	Reisekosten	Werbung	Sonstiges	Gesamt
Adiwellddilgell (iii CHF)	Mitarbeiter und	Koordinatoren,	inkl. Support und	incl.Verpflegung	incl. Druck und	incl. Raummieten	Gesaiiii
	Honorarkräfte	Übersetzer etc.	Entwicklung	u.Unterbringung	Versand	u. Anschaffungen	
MadCaldian allocation	520.070.00	20.640.00	12 000 00	15 500 00	2 720 00	7 000 00	E00 020 00
MedSektion allgemein	530.070,00	30.640,00	13.960,00	15.500,00	2.730,00	7.020,00	599.920,00
Internationale Koordination AM	137.920,00	84.450,00	13.280,00	25.190,00	6.770,00	1.200,00	268.810,00
Projekte (Anthromedics, CARE)	119.770,00	12.920,00	5.710,00	11.200,00	140,00	0,00	149.740,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	39.340,00	18.270,00	0,00	0,00	17.180,00	8.810,00	83.600,00
Tagungen	125.720,00	65.930,00	6.490,00	157.440,00	11.910,00	12.060,00	379.550,00
Aus- und Weiterbildung	114.250,00	104.660,00	1.530,00	64.610,00	3.590,00	5.410,00	294.050,00
Gesamt	1.067.070,00	316.870,00	40.970,00	273.940,00	42.320,00	34.500,00	1.775.670,00

	Verkauf /	Dienst-					
Erträge (in CHF)	Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	leistungen Honorare, Ausstell stände, Zertifikate	Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		13.650,00	546.690,00			19.860,00	580.200,00
Internationale Koordination AM		27.340,00	57.880,00	79.680,00	17.490,00	13.380,00	195.770,00
Projekte (Anthromedics, CARE)					141.000,00		141.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	24.730,00	2.140,00				1.810,00	28.680,00
Tagungen	355.140,00	12.620,00	14.990,00		19.010,00	10.970,00	412.730,00
Aus- und Weiterbildung	126.880,00				168.970,00		295.850,00
Gesamt	506.750,00	55.750,00	619.560,00	79.680,00	346.470,00	46.020,00	1.654.230,00

AAG-Beitrag 121.440,00

1.775.670,00

### Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2019 (in CHF)

	Personal-	Honorare	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	Verwaltungs- u	nd Sachkoste	n	
Aufwendungen (in CHF)	kosten	Dozenten,	Büro / EDV	Reisekosten	Werbung	Sonstiges	Gesamt
Adiwelldungen (in Cini )	Mitarbeiter und	Koordinatoren,	inkl. Support und	ncl.Tagungsverpf	incl. Druck und	incl. Raummieten	Gesaiiit
	Honorarkräfte	Übersetzer etc.	Entwicklung	u.Unterbringung	Versand	u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	552.000,00	8.000,00	11.000,00	20.000,00	2.000,00	7.000,00	600.000,00
Internationale Koordination AM	90.000,00	95.000,00	6.000,00	22.000,00	11.500,00	5.000,00	229.500,00
Projekte (Anthromedics, CARE)	126.000,00	10.000,00		13.500,00			149.500,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	55.000,00	1.000,00	500,00	500,00	12.000,00	9.000,00	78.000,00
Tagungen	120.000,00	62.000,00	2.500,00	135.000,00	14.000,00	5.000,00	338.500,00
Aus- und Weiterbildung	115.000,00	90.000,00	1.000,00	97.000,00	6.500,00	10.000,00	319.500,00
Gesamt	1.058.000.00	266.000.00	21.000.00	288.000.00	46.000.00	36.000.00	1.715.000.00

	Verkauf / Dienst- Zuwendungen						
Erträge (in CHF)	Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	leistungen Honorare, Ausstell stände, Zertifikate	Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein			550.000,00				550.000,00
Internationale Koordination AM		16.000,00		110.000,00		47.500,00	173.500,00
Projekte (Anthromedics, CARE)					150.000,00		150.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	23.000,00	3.500,00				7.500,00	34.000,00
Tagungen	312.000,00	11.500,00			10.000,00	25.000,00	358.500,00
Aus- und Weiterbildung	114.000,00	12.000,00			200.000,00	3.000,00	329.000,00
Gesamt	449.000,00	43.000,00	550.000,00	110.000,00	360.000,00	83.000,00	1.595.000,00

AAG-Beitrag 120.000,00

1.715.000,00

# Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2020 (in CHF)

	Personal-	Honorare	١ ١	Verwaltungs- und Sachkosten			
Aufwendungen (in CHF)	kosten	Dozenten,	Büro / EDV	Reisekosten	Werbung	Sonstiges	Gesamt
Adiwelladilgeli (ili Olii )	Mitarbeiter und	Koordinatoren,	inkl. Support und	incl. Tagungsverpfl.	incl. Druck und	incl. Raummieten	Gesami
	Honorarkräfte	Übersetzer etc.	Entwicklung	und Unterbringung	Versand	u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	508.000,00	8.000,00	14.500,00	22.500,00	2.500,00	9.500,00	565.000,00
Internationale Koordination AM	91.000,00	113.500,00	14.000,00	32.000,00	9.500,00	5.000,00	265.000,00
Projekte (Anthromedics, CARE)	167.000,00	9.000,00	5.000,00	15.500,00		2.500,00	199.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	54.000,00	1.000,00	1.500,00		10.500,00	5.000,00	72.000,00
Tagungen	113.000,00	95.000,00	2.500,00	222.000,00	10.500,00	105.000,00	548.000,00
Aus- und Weiterbildung	89.000,00	91.000,00	1.500,00	70.000,00	6.000,00	8.500,00	266.000,00
Gesamt	1.022.000,00	317.500,00	39.000,00	362.000,00	39.000,00	135.500,00	1.915.000,00

	Verkauf /	Dienst- Zuwendungen					
Erträge (in CHF)	Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	leistungen Honorare, Ausstell stände, Zertifikate	Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		65.000,00	500.000,00				565.000,00
Internationale Koordination AM		22.000,00		100.000,00	103.000,00	25.000,00	250.000,00
Projekte (Anthromedics, CARE)					165.000,00		165.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	23.000,00	1.500,00				1.000,00	25.500,00
Tagungen	505.000,00	7.000,00			10.000,00	10.000,00	532.000,00
Aus- und Weiterbildung	110.000,00	22.500,00			125.000,00		257.500,00
Gesamt	638.000,00	118.000,00	500.000,00	100.000,00	403.000,00	36.000,00	1.795.000,00

AAG-Beitrag 120.000,00

1.915.000,00

### Das Team der Medizinischen Sektion am Goetheanum



Dr. med. Matthias Girke Sektionsleitung matthias.girke@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 706 4290



Georg Soldner Stellvertr. Sektionsleitung georg.soldner@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 7064290



Stefan Langhammer IPMT, Projekt-/Finanzmanagement; stefan.langhammer@ medsektion-goetheanum.ch Tel. +41 61 7064370



François Bonhôte
Tagungen
francois.bonhote@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 4476



Dagmar Brauer Wissenschaftliche Mitarbeiterin dagmar.brauer@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 7064424



Carol Brousseau Wissenschaftliche Assistenz carol.brousseau@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 706 44 93



Birgit Hirschmann Kaufmännische Mitarbeiterin birgit.hirschmann@ medsektion-goetheanum.ch Tel. +41 61 706 4370



Mathias Hofmann IKAM, Projektmanagement mathias.hofmann@ medsektion-goetheanum.ch Tel. +41 61 706 4293



Claudia Holtermann Sekretariat info@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 706 4475



Ariane Totzke Öffentlichkeitsarbeit ariane.totzke@medsektiongoetheanum.ch Tel. +41 61 7064483



Johannes Weinzirl Wissenschaftlicher Mitarbeiter johannes.weinzirl@ medsektion-goetheanum.ch Tel. +41 61 706 4290

# Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Bankverbindung Schweiz Allg. Anthr. Gesell. | Med. Sektion Raiffeisenbank Dornach Kto: 1006056 | Clearing: 80939

IBAN CH53 8093 9000 0010 06056

BIC: RAIFCH22

Bankverbindung Deutschland und international Förderstiftung Anthr. Med. | Med. Sektion Volksbank Dreiländereck

Kto: 970760 | BLZ: 683 900 00 IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60

BIC: VOLODE66